

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Johannstadt 28.

Sprechstunden der Redaktion:

Mittwochabend 10—12 Uhr.

Redaktionstag 4—6 Uhr.

Bei der Redaktion empfangen Wünsche nach 6 Uhr.  
Die Redaktion nicht erreichbar.

Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Anzeigen am  
Mittwochabend bis 8 Uhr Nachmittags, am  
Samstag und Sonntags bis 10 Uhr.

Zu den Filialen für Inf.-Annahme:

Offiz. Stelle, Universitätsstraße 22.

Postamt 50, Reichenstraße 18, D.

nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 32.

Dienstag den 1. Februar 1881.

75. Jahrgang.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Der am 1. Februar d. J. fällige erste Termin  
der Stadtschulden ist in Gemüth des Gelegens  
am 9. September 1843 in Verbindung mit der durch das  
Gesetz vom 2. Juli 1878 getroffenen Änderung nach

Zwei Pfennigen von jeder Steuererlöse  
zu entrichten, und werden die Steuerpflichtigen hierdurch auf-  
gefordert, ihre Steuerbeiträge nebst der städtischen

Schulden, welche den demselben Tage ab will-

#### Eins vom Landen

des im Kataster eingesetzten Grundvermöths  
fällig wird, von demselbem Tage ab bis spätestens 14 Tage  
nach demselben an unsere Stadt-Steuern-Einnahmen abzuer-  
teilen 51. Blauer Hornbach, 2. Stadt — abzuhaben, da nach  
Ablauf der Frist die geplante Maßregeln gegen die Steuerer-  
löse einsetzen müssen.

Leipzig, den 29. Januar 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Tafel.

#### Wiesen-Verpachtung.

Holzende der Stadtgemeinde Leipzig gehörige Wiesen  
in der Stadt.

1) 1 Hektar 182 m² — 1 Hektar 88,92 m² Ritterwerder  
Weid 2 einschließlich des Fluthverlaandes rechts des  
Wiedenmühlbettes von der Plauener Straße abwärts bis  
zur Elbe.

#### In Pauschaler Art

2) 4 Hektar 209 m² — 2 Hektar 59,32 m² sog. Krumme Wiese,  
in Connewitzer Art

3) 2 Hektar — m² — 1 Hektar 10,68 m² Althell 21 der  
Connewitzer Bauernwiesen fallen zur unteren Verpachtung auf die neuen Jahre  
1881 bis mit 1889.

Dienstag den 8. Februar d. J.

Vormittag 11 Uhr

an Rathaussche (Rathaus I. Etage, Zimmer Nr. 16) ver-  
steigert werden.

Die Verpachtungs- und Versteigerungsscheinungen, sowie  
die betreffenden Saisonpläne liegen in der Expedition  
unserer Oeconomie-Inspektion am alten Oberbaus-  
amt für Wiedenmühlbetten aus.

Leipzig, den 21. Januar 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Tafel.

#### Holzaktion.

Wittmannsdorf, den 2. Februar d. J., folgen des Vor-  
mittags 9 Uhr an im Postkonservatorium auf dem  
Wittmannsdorffschlage in Abteilung 27 und 30

ca. 450 basaleine Raspel für Brauereien.

#### 6 Raspelmeister eichene Raspel.

257 Raspel, eichene, 20 Raspel, buschene, 17 Raspel  
räuberne und 4 Raspel, eichene Raspelplatte  
unter den im Termine öffentlich aufzuhängenden Verhängungen  
und der örtlichen Aufführung an Ort und Stelle nachzu-  
schauen.

Sofern am morgen auf den Holzschläge an der Schmiede

Brücke in der Connewitzer Linie.

Leipzig, am 21. Januar 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Tafel.

#### Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung schriftstellerischer Werke.

Sucht d. 4 des Februar vom 28. April 1879 hat jetzt  
die Holländische Leinen-Ausfallerlei acht Jahre lang,  
vom vollenketten jüngsten bis zum vollenketten älter-  
gezogenen Lebensjahr ununterbrochen zu beobachten. Es  
ist daher jüngsten Kinder, welche bis zum 1. April  
d. J. das gesuchte Lebensjahr vollendet, zu über  
suchen.

#### Sucht d. 4 Februar d. J.

Vormittag 10 bis 12 Uhr und Nachmittag 2 bis 4 Uhr  
bei dem Director der Bürger- oder Begegnungsstube, welche die  
Kinder befinden lassen, anzumelden. Dabei ist für jedes an-  
zumeldende Kind ein Zoll- oder Gehaltsschein, sowie ein  
Simplikum und zwei Seiten der leichten Relativenleiblichkeit  
angehörenden Diffusen eine körnliche Schleimung darüber  
anzubringen, in welcher Relativenleiblichkeit die Kinder untersucht  
werden sollen.

Wer für sein Kind die Untersuchung vom Suchte einer  
höchstens Bettföhre in Abstand nehmen und dafür einer  
höheren Untersuchungsanstalt, einer konzessionierten Bettföhre  
überweisen oder von einem geprüften Bettföhre ungenügend  
lassen will, hat jedoch dem Schul-Krankenhaus anzu-  
tragen.

Sucht gebrechliche, schwächliche oder geringe Kinder  
zum Suchte der Schule über das geplante Eintrittstermin  
nachzuholen werden, so ist die Bekanntmachung dazu  
bei dem Schul-Krankenhaus unter Untersuchung drüftigen Be-  
griffes schriftlich nachzuholen.

Wer diesen Vorbehalt zweifelhaft findet, hat sich das ge-  
plante Nachholen zu gestatten.

Leipzig, am 20. Januar 1881.

Der Schul-Krankenhaus der Stadt Leipzig.

Dr. Vanit.

#### Konstanzie I. Ordnung.

Verhandlungen eines Soester für Ober d. 3 werden

#### Freitag den 4. und Sonnabend den 5. Februar

Sonntags von 8—11 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr  
gegen Konstanzie des Landgerichts oder Schiedsgerichts, bei dem  
gerichtlichen Schiedsgericht oder bei jedem Gouvernement von  
dem entsprechenden Gericht.

Die Konstanzie wird

Freitag den 24. Februar von 10 bis 8 Uhr am  
Rathaus.

Leipzig, am 27. Januar 1881.

Glock.

#### Konstanzie II. Ordnung

Montagabend 21.

Die Konstanzie eines Soester für Ober d. 3 werden  
am Sonnabend, 2. und Dienstag, 3. d. Febr. Das alte Gouvernement  
von 6—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr. Das neue Gouvernement  
(Schiedsgericht), die Schule des Landgerichts und die Schule  
der Universität neu eingezogen.

Dr. Pfeiffer, Soester.

#### Diebstahl-Bekanntmachung.

Geflüchtete wurden offiziell ermittelte Muster folgende:

1) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

2) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

3) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

4) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

5) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

6) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

7) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

8) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

9) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

10) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

11) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

12) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

13) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

14) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

15) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

16) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

17) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

18) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

19) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

20) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

21) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

22) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1. bis 15. Jan.

23) Einhaariger Soldat, gekleidet mit Uniform in Rot,

mit einer braune Mütze, ca. 30 Kilo an Gewicht, mitteßt 180 cm  
lang aus einer Bettwäsche in Nr. 5 der Gerberstraße, in der  
Zeit vom 1



Fünfzehntes  
Abonnement-Concert  
im Saale des Gewandhauses

zu Leipzig.  
Donnerstag, den 3. Februar 1881.

Erster Theil.

Symphonie (Odeur) von Haydn.  
Concert (D-moll) für Pianoforte von  
Mozart, vorgespielt von Frau Clara  
Schumann.

Zweiter Theil.

Üverture zu „Coriolan“ von Beetho-  
ven. Variations sérieuses von  
Felix Mendelssohn-Bartholdy, vorge-  
spielt von Frau Clara Schumann. Sym-  
phonie (No. 4, D-moll) von Robert  
Schumann.

Billets & 3.-A. Sperrsitze & 4.-A sind im  
Bureau der Concert-Direction und am  
Haupteingang des Saales zu haben.

Eintausch von 6 Uhr. Anfang 1/2 Uhr.

Das sechzehnte Abonnement-Concert ist  
Donnerstag, den 10. Februar 1881.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupthalle, welche  
Mittwoch, den 2. Februar, Vormittag 9 Uhr  
stattfinden, sind & 2.-A am Eingange des  
Saales zu haben.

Rgl. Amtsgericht Leipzig.  
Verteilerungen:

Am 1. Februar, Donnerstag 10 Uhr im  
gerichtlichen Auctionsamt 1 Partie  
leichtes Möbel, Kastenmöbel, Antiquitäten,  
Reparatur-Überläufer, 50 Krt. Pappe,  
Galateia- und Spülwaren u. c.

Am 2. Februar, Freitag, 10 Uhr Plau-  
witzer Straße 22 B 250 Stück Stein-  
und Braumenteile, 3000 Stück Keramik,  
25 Kleider Kästen, 1 Partie Möbel, leicht  
Garnierstücke, 12,000 Stück Zigarren,  
Papierrollen und Pappe u. c.

Am 3. Februar, Samstag 10 Uhr im  
gerichtlichen Auctionsamt 1 Partie  
Möbel, 1 Stuhl und andere Kleinmöbel,  
Reparatur-Überläufer, 12,000 Stück Zigarren,  
Papierrollen u. Pappe u. c.

Am 2. März, das zu Röntz'schen Nach-  
Concertsäle gehörige Grundstück  
Schubert-Vogt-Straße Nr. 53. Tage:  
50,000 A.

## Auction.

Morgen Mittwoch früh 10 Uhr ver-  
trete ich die Dienststelle 17, Hrs. Södler's  
Restauration, für freundl. Richtung:  
1 Singlauf, kleine Säcke, 1 Walz-  
druckmaschine, Kochmaschine, 1 Gas-  
tische und andere Möbel, 1 Partie klei-  
ne Gemüse, 500 Stück ihrer Pfeffer-  
kästen, 40 Stück große Pfefferkästen,  
Breiter z. Latten u. dicker Eisenklamm  
gegen Salz zu mischend.

Joh. Aug. Heber,  
Auctionator u. Notar.

## Grosse Auction!

Wegen plötzlicher Abschaffung des Geschäftes  
versteigert in Sonnabend, den 3. Febr.,  
früh 10 Uhr Södler'sche, Borden, Eisen,  
Folge, Wände, Sammel und kleine  
Kästen, Schüre, Schalen, Trümmer,  
Portemonnaies, Kästen, Kästen u. Stahl-  
nadeln u. dergl. Sachen.

Schulstraße Nr. 2,  
weitet in händer aufmerksam mache.  
Gustav Fischer, Sachsenstr.

Jagd - Verpachtung.

Die der Gesinnung Ausgaben gehörige  
Jagd, ca. 1500 Hektaren, soll

Montag, den 7. Februar d. J.

Montagmorgens 1 Uhr im  
Gebäude zu Wandlitz auf 5 Jahre  
nach Weißbrot verpachtet werden.

Bedingungen im Termin.

Das Jagdrecht liegt nur eine halbe

Stunde vom Leipziger Bahnhof entfernt.

Die Preisbeschreibung.

Die Lincke'sche  
Leihbibliothek

für deutsche, englische u. französische  
Werke.

Leihbüro Nr. 14,  
mit den neuesten Erwerbungen der  
Bibliothek hat nichts verloren, emp-  
fiehlt sich vor alleiniger Benutzung.

Theaterläufe  
für Tänzerinnen: Auftritte  
in großer Auswahl.

Kosse & 3. Markt zur See  
Dresdner

Pferde-Verloosung

findt in hohen Unterstädtischen Straße 29 bei

Franz Ohme.

Unterrichtscenter (Einschlussschule) in  
einfachem Buchführerabschluß, in  
Rechtschreibung ein Briefstiftabschluß, in  
Schnell-Schnell-Schreibschule zu 10 Lec., im  
kaufen, Rechnen zu 15 Lec., sowie in allen  
kaufen, Wissenschaft, Französisch, engl. u.  
italien. Unterricht. Hausbildung, 23, IV. r.

Buchhaltung, feste, Rechnen, Korrektur, 9, 2. Et.

Graf. u. bog. Buchhalt., Korrektur, Cor-  
resp., Schreib. u. J. Hausschild, Steinen. Et. 37.

Schön- und Schnell-  
Schreib - Unterricht

für Gewerbe von

F. Chapison,  
Hörtelstraße 9.

Englisch lebt  
Julius Meuschke,  
Steine Mönchsgasse 27, III.

An educated lady gives conversation  
lessons in English on moderate terms. Adr.  
E. II. L. F., Katharinenstraße 18.

## Heute Dienstag und Donnerstag, den 3. Februar, letzte Vorträge des Professor B. Hasert mit Darstellungen durch das stärkste Kalklicht-Mikroskop

im Saale des Gewandhauses, Richtstraße. Heute Dienstag: Von der Spinnen und der  
Wasse, Augen, Schädel, Knochen, Schädelknochen, ein Spinnenset aus 5000  
Spinnen verschieden, der Sammelnung der Spinnen, die Käferbildung, die Schnecke, das  
fertige Bildungen im Seher, Überzeugungen der Crustaceen, Gruppenbildungen.

Donnerstag, den 3. Februar: Von kleinen Leben im Wasser, Insekten, Polypen,  
Crustaceen u. Unterwasser Landthiere, Krebsähnliche, Algenmälzer u. c.

Jeden Abend schwere Wollschafe, Krallenbildung u. c.

Gassenöffnung 70,- Abend 8 Uhr.

Entree 1/2,- und 1/4,- Schiller halbe Preise.

Karten am Tage bei Herrn Müller-Hugenhoff, Schützenstraße Nr. 3.

**Aug- und Brennholz-Auction.**

Nach dem Salage in den Galerie-Ritterausstellung, unterhalb der Galerie-Ehre-  
brücke, am Blumenauhaus geladen, fallen.

Dienstag, den 8. Februar d. J.

1 eisernes Rohrleiste von 77 cm Breitefläche und 6 cm Höhe,  
1 eisernes Schalltrichter von 43 cm Oberfläche und 4 cm in Höhe,  
15 eisene Röhre von 40--58 cm Ober. tricht. Breitefläche und 5--8 cm Höhe,

240 • • • 17--39 • • • 2--10 • • •

15 eisene • • • 11--41 • • • 4--8 • • •

65 eisene • • • 17--41 • • • 4--10 • • •

9 breite • • • 18--28 • • • 6--8 • • •

— preislich • • • 24--30 • • • 4--6 • • •

— die Reichssteuer von beschädigter Qualität, auch für Steinmacher passend — sowie

Donnerstag, den 10. Februar d. J.

34 Stahl, eisene und röhrige Blechdämmen,  
105 Röhrchen und röhrige Blechdämmen,  
75 Röhrchen Dampfdrähte,  
50 Röhrchen Eisenblechen

an beiden Tagen von Vormittags 9 Uhr ab gegen Entrichtung einer kleinen Abgabe

1/2,- der Leistungsumme von den Kapitänen und von 1 Mark pro Meter über  
Haushalt und unter den bekannt an gehoben Betätigungen nachstreich bestreift werden.

Bei nicht sofort möglicher Abnahme der erkundeten Güter wird hierfür Garantie

übernommen.

Vereinigungsort: Gathof zu Eutzen, Vormittag 1/2 Uhr.

Öffnungszeit: am 24. Januar 1881.

Die Verwaltung. Brückner.

## Bekanntmachung.

Der Verkauf der Provinzial-Arena: Rößla — Rittergut mit „Schlößchen“ bei

Geisingen für den 1. April 1881 bis dahin 1882 zu

5000 Krt. Begegnung, 800 Krt. Begegnung,

10000 Krt. Schall, 1500 Krt. Gewebe, 2000 Krt. Begegnung,

20000 Krt. Begegnung, 2500 Krt. Begegnung, 3000 Krt. Begegnung,

35000 Krt. Begegnung, 4000 Krt. Begegnung, 4500 Krt. Begegnung,

50000 Krt. Begegnung, 55000 Krt. Begegnung, 60000 Krt. Begegnung,

65000 Krt. Begegnung, 70000 Krt. Begegnung, 75000 Krt. Begegnung,

80000 Krt. Begegnung, 85000 Krt. Begegnung, 90000 Krt. Begegnung,

95000 Krt. Begegnung, 100000 Krt. Begegnung, 105000 Krt. Begegnung,

110000 Krt. Begegnung, 115000 Krt. Begegnung, 120000 Krt. Begegnung,

125000 Krt. Begegnung, 130000 Krt. Begegnung, 135000 Krt. Begegnung,

140000 Krt. Begegnung, 145000 Krt. Begegnung, 150000 Krt. Begegnung,

155000 Krt. Begegnung, 160000 Krt. Begegnung, 165000 Krt. Begegnung,

170000 Krt. Begegnung, 175000 Krt. Begegnung, 180000 Krt. Begegnung,

185000 Krt. Begegnung, 190000 Krt. Begegnung, 195000 Krt. Begegnung,

200000 Krt. Begegnung, 205000 Krt. Begegnung, 210000 Krt. Begegnung,

215000 Krt. Begegnung, 220000 Krt. Begegnung, 225000 Krt. Begegnung,

230000 Krt. Begegnung, 235000 Krt. Begegnung, 240000 Krt. Begegnung,

245000 Krt. Begegnung, 250000 Krt. Begegnung, 255000 Krt. Begegnung,

260000 Krt. Begegnung, 265000 Krt. Begegnung, 270000 Krt. Begegnung,

275000 Krt. Begegnung, 280000 Krt. Begegnung, 285000 Krt. Begegnung,

290000 Krt. Begegnung, 295000 Krt. Begegnung, 300000 Krt. Begegnung,

305000 Krt. Begegnung, 310000 Krt. Begegnung, 315000 Krt. Begegnung,

320000 Krt. Begegnung, 325000 Krt. Begegnung, 330000 Krt. Begegnung,

335000 Krt. Begegnung, 340000 Krt. Begegnung, 345000 Krt. Begegnung,

350000 Krt. Begegnung, 355000 Krt. Begegnung, 360000 Krt. Begegnung,

365000 Krt. Begegnung, 370000 Krt. Begegnung, 375000 Krt. Begegnung,

380000 Krt. Begegnung, 385000 Krt. Begegnung, 390000 Krt. Begegnung,

395000 Krt. Begegnung, 400000 Krt. Begegnung, 405000 Krt. Begegnung,

410000 Krt. Begegnung, 415000 Krt. Begegnung, 420000 Krt. Begegnung,

425000 Krt. Begegnung, 430000 Krt. Begegnung, 435000 Krt. Begegnung,

440000 Krt. Begegnung, 445000 Krt. Begegnung, 450000 Krt. Begegnung,

455000 Krt. Begegnung, 460000 Krt. Begegnung, 465000 Krt. Begegnung,

470000 Krt. Begegnung, 475000 Krt. Begegnung, 480000 Krt. Begegnung,

485000 Krt. Begegnung, 490000 Krt. Begegnung, 495000 Krt. Begegnung,

500000 Krt. Begegnung, 505000 Krt. Begegnung, 510000 Krt. Begegnung,

515000 Krt. Begegnung, 520000 Krt. Begegnung, 525000 Krt. Begegnung,

530000 Krt. Begegnung, 535000 Krt. Begegnung, 540000 Krt. Begegnung,

54500

## Eine alarmirende Krankheit, mit welcher vielzählige Völkerklassen behaftet sind.

Die Krankheit liegt mit einem überaus massigenes des Magens an; jedoch wenn vernünftig, ergreift sie den ganzen Körper, lenkt die Nieren und Leber, überkommt das Verdauungssystem und macht eine elende Grippe und nur der Tod kann von diesem Leben entfliehen. Die Krankheit selbst ist oft von den Patienten unbekannt. Wenn jedoch der Patient sich leicht langt, dann wird er in der Lage sein, den Sog zu spüren, wo und welche Leid Leiden ist. Fragen: Habt ihr Schmerzen, habt ihr Fieber, Schweißgeleit, habt ihr Atemnot oder Miktionsbeschwerden? Habt ihr ein schweres Gefühl, begleitet mit Schwindel? Habt ihr die Augen einen gläsernen Ausdruck? Wie auch ein tiefer Seufzer auf der Brust, Raum und Söhnen beim Atmen verhindern, begleitet mit einem leichten Schwindel, der nicht besteht, wenn es eine große Stellung einnimmt? Sind die Hände der Patienten wenig oder stark gefärbt, verbunden mit einem Seufzer, erhebt beim Schnäuzen der Stellen die Verbindung mit Nieren und Blasen verhindern? Ist auch dieser heftige Hustenlosigkeit vorhanden?

### Depots:

Kierbach: In der Apotheke. Bingen: In den Apotheken. Worms: Löwen-Apotheke. Uthmann: Engel-Apotheke. Weil: Weil-Apotheke. Schloss: In der Apotheke. Coburg: In der Apotheke. Dachau: In der Apotheke. Wiesbaden: In der Apotheke. Kasselberg: Kasselberg-Apotheke. Göttingen: In der Apotheke. Osnabrück: In der Apotheke. Berlin: In der Apotheke. Cöln: In der Apotheke. Bonn: In der Apotheke. Mannheim: In der Apotheke. Würzburg: In der Apotheke.

### Seifen-, Lichte-, Parfümerien-

und Berg-Schwarz-Frischfert.

Brühl No. 30, zwischen Neolai- und Ritterstraße. Bei guten und besten Waren verlässliche billige Preise und bitte ich ein gedrucktes Catalogus, mein Unternehmen gäbe umstehen zu wollen.

Auguste verm. Kruschel.

### Das Haupt-Masken-Costum-Lager

von Hermann Semmier

befindet sich Katharinenstraße Nr. 10, Gemüse.

Sehr zu empfehlende Qualitäten in allen Preisen und neueren Geweben von

1—6 Mark pr. Mtr.

Meinwolle, doppelt breit, von 1,25 Mtr.

pr. Mtr. an.

Gute schwarze Cachemires.

Schwarze Cachemires-Costumes

von 15—75 Mark je auf Meter.

Aufzertigung nach Maass.

Ludwig Rehwinkel  
Hainstraße 30.

## L. Holtbuer

Hainstraße Nr. 32 — Weber's Hof.

Engros-Lager  
in Gold, Silber, Granatwaren, Korallen,  
ital. Silber, Alabaster, Emailwaren, em. Bros. u. Schmuck,  
tafelblätter, Zierstückbänder, usw. Silber u. Gold.

Spezialität in edlen ausländischen Gütern. — Unterhaltung nach  
Geschenken: Gravurungen in Goldstein und Metall; Reparaturen; Glanz von  
altem Gold, Silber und Juwelen.

Große Auswahl in Farben und Gelegenheitsgelehrten.  
Detail-Verkauf zu wirklichen  
Engros-Preisen.

Hainstraße Nr. 32 — Weber's Hof.  
L. Holtbuer.

## N. Steinberg,

Schützenstraße Nr. 13, 1 Treppe,

gegenüber der Teutonia.

Cachemire, Schwarz u. creme, 2 Meter breit, reine Wolle, Meter 2,40 m.

Dingonale, Crocette, Rippe, in schönem Garnen, Meter von 70—40 m.

Beige croise, Beige-Taffet, reine Wolle, in schönem Garnen, Meter

zu 50 bis 240 m.

Schwarze Lyoner Falte, Meter von 2,40 bis 4,00 m.

Rechte schwarze und coulante Sammete, Meter von 3,40 m.

Brosatte in großer Auswahl.

Filtz- und Alpacca-Röcke zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Seldene, Alpacca, leinene, Moiré- und Waschschürzen

zu 50—60 m.

Shirting, Chiffon, Hemdentuch und Stangenleinen, etc.

billige Servie.

Futterstoffe, Satinets in allen Farben.

Englische Tüll-Gardinen, um damit gleich zu rösten, unter Preis.

Mit heutigem Tage erhält ich Windmühlenstraße Nr. 36 ein  
Hut-, Mützen- und Filzhüte-Geschäft  
unter der Firma

**J. Hentschel**

und empfiehlt dasselbe einer geeigneten Beträchtigung.  
Leipzig, den 1. Februar 1881.

Johanna Hentschel,  
in Firma:  
J. Hentschel.

zu Münster zu 20-4

## Lebensträger,

berichtet aus den hellen Hölzern  
plänen bei Aus- u. Rücklanden.

Wird sorgfältig angebrachte als

verhältnis Verbaummittel,

gegen Epilepsiegrüne Überlastung

des Magens durch Speise oder Ge-

tränke, Verbaumittelungen und

durch Heben helfen.

Schwammittel auf Reiben, gegen

Gastritis, Erkrankungen, Ge-

schleiter u.

Reiner Tafellitter, Komili-

n. Komilit. Nur allein habt

etwas von

Fritz Pitsch

in Quedlinburg a. S.

zu haben: im Depot: im

General-Depot Th. Grauland,

Güters. 34; besser in den

Niederlanden: Otto B. Cramer,

Torner Str.; Th. Giltzner,

am Markt; E. W. Kuntze,

Drucker Str. 24; Friedr. Milley

Nacht (Aug. Thüringen), Han-

deln; Stuck Nach.

Optische Werkstätte für Reparaturen.

Brillen u. Klemmer

empfohlen in Gold,

Silber, Stein u.

noch drittmittel

angefertigt u. dem Kran-

gen angepasst.

F. A. Dietze, Seiler C. Naujoks,

Optisches Institut, Neumarkt 29.

200 Liter Milch,

gute Qualität, auf täglich frische

Leipziger Straße 37, port.

✓ Stopfgänse

versandt

✓ Birk-, Hasel-, Schneehühner,

Steyerische Kapuane, wilde Enten

empfohlen Theodor Schwannike Nach.

Der bewährte

Trüffelkraut über die

P. Kneifel'sche

Ma-Tinktur

Originaler Herr Kneifel! Da ich die

große Freude habe, nach Sachsen

zu leben, so kann ich Ihnen ent-  
schieden zu Ihnen kommen, so kann ich

noch nicht sofort befreit — folgt Behandlung —

Kräuterkraut Xaver Gessler, Schwanen-

mutter, — Dörfelkraut in Holz-

krug ist der Name erhalten, kann

heute noch nicht sicher bestimmt

sein, ob es wirklich ist.

Die Qualität ist sehr gut, sehr

frisch, sehr sauer, sehr gesund.

✓ Mandarinen

✓ 500 gr. auf 100 Gr. 15 M. a. 2 Dp. 2 M.

hochrothe Apfelsinen

bot Zusatz 1 M. 100.

Ernst Kiessig,

Gärtnerstraße 3 — Zeiger Straße 15 b.

(R. B. 360)

Ochsen-Lende,

sach pflockweise geschnitten.

Ochsen-Zungen,

große geschnitten, auf Wasser geröstet,

Kalbskeulen,

zerteilt zu Frühstück oder Schinken.

Hamb. Rauhpfleisch,

Pomm. Gänsebrüste,

f. Kalbfleischwürstel,

Goth. Cervelatwurst

do. Schinken,

Westf. Pumpernickel,

Westf. Cervelatwurst,

Westf. Schinken,

Festen kalten Aufschliff,

f. Salate,

sauber gereinigte Schüsseln

empfiehlt die Fleischwarenhändler und

Hausmeister.

F. E. Laue-Nietzschesmann,

Colonialmuseum, 26 Pfaffendorfer Str. 2.

D. R.-P. No. 9945.

Cornelius verzagli, Facons,

welche sich bei geschlos-

sen Kleide speziell über

dem Magen um 6 Centim.

erweitern und schließen

lassen, allgemein aner-

kannt wie ebenso dauer-

haft wie zweckent-

sprechend, zu 5—30 M.

Mark zu beziehen von der Patent-Inhaberin

der Firma Cornelius

zu Leipzig.

Wer

ich will eines schönen

Herrenhemd,

oder Knabenhemd

oder Mädchenhemd

oder Mädchenschürze

oder Mädchenschleife

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 32.

Dienstag den 1. Februar 1881.

\* 75. Jahrgang.

## Zur Theatersfrage.

In wenigen Tagen wird die Frage zur Entscheidung kommen, ob im Falle des Theaters — die Bildungsstätte uns hervorragender Bedeutung — in Zukunft von der Gemeinde in Verwaltung genommen oder ob es auch in Zukunft speziellen Privatunternehmen überlassen werden soll.

Wir stimmen mit Entschiedenheit für die städtische Verwaltung und wissen es, dass die Zahl unserer Bürgertum, welche gleicher Ansicht ist, eine große ist und momentan in den letzten Jahren wesentlich angewachsen ist. Menschen, dem mit Stolz auf die Mitglieder des Rathes die städtische Verwaltung ebenfalls erscheint, haben die fortgesetzten Theaterhandlungen beobachtet, das die Ver�altung den Rath nicht davon abhielt, in den lärmen Streit hineingezogen zu werden. Die betrüblichen Erfahrungen der letzten Jahre haben zu einem Wechsel der Ansichten gezwungen.

Diesjenigen, welche bogenartig sind, das in durchdringender Weise unter Theaternamen gedacht wurde, welche dafür stimmen, dass das Szenen der Ver�altung beobachtet und somit regelmäßig nach dem letzten Jahre das Ensemble gesetzt werden möge, äußern finanzielle Bedenken, sie wollen vor Allem der Stadt den Vorträgen retten! Nun wohl, dieser Vortrag mag erhalten bleiben, man nehme ihn in das Theater-Budget mit auf.

Wie sind in Leipzig in der allgemeinen Rose, mit voller Sicherheit ein Budget ausstellen zu können. Und stehen die Erfahrungen vieler Jahre vor Seile, wir befinden uns nicht, wie Frankfurt, ganz neuen Verhältnissen gegenüber. Deutlich können aber auch die Freunde des Theaters sich nicht auf Frankfurt berufen. Dort ist man s. S. sehrwiss über die hohe Summe, welche erforderlich ist, um das Gut zu bezahlen, das in dem mit übermächtigem Budget ausgestatteten Theater consumiert wird. Die Summe, welche ausgewendet werden muss, um das erstaunlich aber eisach eingestrichene Leipziger Theater zu beleuchten, bietet eine Überraschung mehr. Die Erfahrungen, welche jetzt Frankfurt macht, sind in Leipzig durch die Herren v. Bülle und Lüke gemacht worden. Hier sind die Verhältnisse nach allen Richtungen hin bereits so feststehende, das auf diese recht wohl ein Budget geprägt werden kann. Das die Budget der Leipziger Verwaltung nicht überschritten werden, hält die Regel, — die Ausnahme, das es sich mit dem Theater-Budget anders verhalten werde, würde eine rein willkürliche sein.

Man sagt, das Publikum würde mit dem Eintrittspreis der städtischen Verwaltung übermäßige Ansprüche in Betreff der Leistungen des Theaters erheben. In dieser Behauptung liegt ein Genuß, den das künstlerische geförderte Publikum Leipzigs wohlauf nicht verdient, — das Erbaten ungerechtfertigter Ansprüche ist ein Bereich von Unverständ. Diejenigen, welche ohne Rücksicht auf Gewinn andere Kunstinstitute in Leipzig verwaltet, halten noch nie die Erhöhung zu machen, das das Publikum die ehwürdigen befordernden Verhältnisse außer Acht gelassen und ungerechtfertigte Ansprüche gemacht habe.

Es handelt sich jetzt darum, mit der städtischen Verwaltung einen Vertrag zu machen!

Herr Intendant ist nicht lebensfähig, sondern auf Süßdigung einzustellen. Sollte sich die städtische Verwaltung wirklich nicht bewähren, nur so in den Interessen zur Rückführung und das Theater ist wiederum zur Ver�altung auszuverleihen. Aber — so wird der Kritiker mit Befürchtung fragt — wird sich dann noch ein Pächterhaber finden? Wer hält die Sorge nicht für begründet. Das die Pächter des Leipziger Theaters in finanzieller Beziehung ein günstiges Resultat erzielt haben, ist eine seitliche Thatsache, welche nicht so schnell im Vergleich hergestellt werden wird, und auch nicht angelebt werden würde, wenn es der Stadt nicht gelingen sollte, ebenso glücklich zu operieren wie die Bäcker. An Beweisen um den Platz wird es sicherlich nie fehlen. So weit wird man wohl nicht in den Verhüllungen gehen, um es für wahrscheinlich zu erklären, die Räume unserer Theaterräume würden verloren gehen. Die Anstellungen des Intendanten auf Rückführung dienen aber auch Gewisse dafür, dass den Nachtheilen, welche sich aus einer etwaigen unglücklichen Wohl ergeben, schnell abgeholt werden kann. Durch eine Weile in der Perlen des Intendanten wird aber das Theater-Institut nicht im Unterschied zu seiner Freiheit gehindert werden durch den Abgang eines Pächters. Schiedt letzterer, so erscheinen die mit dem Künstler abgeschlossenen Contrakte. Rummel ein Intendant seinen Abschied, so bleibt die Künstler erhalten, denn die Contrakte wurden zwar durch den Intendanten verhandelt, jedoch für die Stadt abgeschlossen und es wird somit — darauf legen wir das grösste Gewicht — durch die städtische Verwaltung der regelmäßige wiederkehrende Bezug der Ensemble in einer Form gewahrt.

Eine außerordentliche Sermnung geht dahin, bei städtischer Verwaltung werde Theaters gewirtschaftet werden. Man gebe nur dem Intendanten eine weitgehende Vollmacht, man setze mit Ernst und Sachverständigung dafür, das sein Werk ein möglichst schätzbares sein werde, dann wird auch der Intendant in der Lage sein, mit der Gutsaufsicht eines Pächters mit den Künstlern und Künstlerinnen zu verhandeln.

Ein höchst wichtiger Umstand spricht aber dafür, dass die städtische Verwaltung in der Lage sein wird, unter günstigeren Bedingungen Contrakte abzuschließen, als es den Pächtern möglich ist. Wir denken hierbei an den Theater-Pensionsfond. Das Capital-Pensionsfond ist bedeutend und zu den Jahres-Einnahmen gehört sich noch ca. 10,000 Mark, welche alljährlich aus der Rente-Zahlung gezahlt werden. Das damalige Mitglied des Stadtrates erhält Pensions-Gehaltszahlungen, welche fast Jahre lang an demselben engagiert war. Der auf sechs Jahre gewonne Pächter in derselben am zweiten Tage seiner Direction nicht mehr in der Lage, einen Künstler mit Pension-Berechtigung zu engagieren. Wie unglaublich würden sich die Verhältnisse bei städtischer Verwaltung gestalten. Es liegt auf der Hand, dass es bei Amtseinführung einer Person von momentanem Einflusse ist, ob Pensionsberechtigung jenseits vier Jahren kann oder nicht.

Die Übernahme des Theaters seitens der Stadt wird aber — Dies kann man wohl mit Sicherheit voraussetzen — auch auf den Theatertisch den glänzenden Einfluss üben. Der Leipziger nicht seine Stadt und er wird optischerweise sein, wenn er weiß, das ein einfacher Übertritt nicht von einem Privatunternehmer vereinbart wird, sondern der Stadt selbst zu Gunsten kommt. Wird unter Theater ein städtisches, so werden unsere Blätter genug dazu berichten haben, das man auch in diesem Hause der Gewerbe und der Künste und der Spielstätte der Leipziger Bürger glänzend bestätigt. In Gründung eines Theatertisch, seien Erfahrungen zu Gunsten des Theaters verwertet werden können, was es an Erfahrungen und Gewinnbrüchen nicht fehlen. Der Hand wird wünschen, nicht lange wird es währen und Leipzig nimmt — wie in der Musik — so auch mit seinem Theater, im Schauspiel und in der Oper, bald eine erste Stelle ein. Oder, der da nun kommt, der unter den Bürgern Leipzig bestätigt, welcher weiß, welches Interesse die wohlbabenden Kreise unserer Stadt dem Theater pflanzen, wird hierzu nicht vornekommen, sondern zugelenkt müssen, das die Hoffnungen kein sonderliches sind.

Über den Verfall des deutschen Theaters ist seit einer Reihe von Jahren viel geschrieben und gesprochen worden. Das der Staat nicht helfen werde, nicht gelten könne, dieses haben uns die Debatten des Reichstages gelehrt. Aber die

Gasse kommt doch. Durchdringungen von der hohen Bedeutung des Theaters haben die deutschen Bürger zugleich erkannt, das mit Solidarität Hand angelegt werden müsse zur Verhinderung des Verfalls und nicht lediglich in den unteren Schichten. — das kann Worte nicht mehr aufreihen, sondern das Theaters notwendig sind. Dem schönen Beispiel, welches Frankfurt gegeben, sind — freilich Rücksichten und persönlichen Hader bei Seite lassen — Augsburg und Dresden gefolgt. In anderen Städten wird bereits Gleiches gespielt. Man will dort nichts mehr davon wissen, das die Theater Unternahmen überlassen werden soll.

Wir stimmen mit Entschiedenheit für die städtische Verwaltung und wissen es, dass die Zahl unserer Bürgertum, welche gleicher Ansicht ist, eine große ist und momentan in den letzten Jahren wesentlich angewachsen ist. Menschen, dem mit Stolz auf die Mitglieder des Rathes die städtische Verwaltung ebenfalls erscheint, haben die fortgesetzten Theaterhandlungen beobachtet, das die Ver�altung den Rath nicht davon abhielt, in den lärmen Streit hineingezogen zu werden. Die betrüblichen Erfahrungen der letzten Jahre haben zu einem Wechsel der Ansichten gezwungen.

Diesjenigen, welche bogenartig sind, das in durchdringender Weise unter Theaternamen gedacht wurde, welche dafür stimmen, dass das Szenen der Ver�altung beobachtet und somit regelmäßig nach dem letzten Jahre das Ensemble gesetzt werden möge, äußern finanzielle Bedenken, sie wollen vor Allem der Stadt den Vorträgen retten! Nun wohl, dieser Vortrag mag erhalten bleiben, man nehme ihn in das Theater-Budget mit auf.

Wie sind in Leipzig in der allgemeinen Rose, mit voller Sicherheit ein Budget ausstellen zu können. Und stehen die Erfahrungen vieler Jahre vor Seile, wir befinden uns nicht, wie Frankfurt, ganz neuen Verhältnissen gegenüber. Deutlich können aber auch die Freunde des Theaters sich nicht auf Frankfurt berufen. Dort ist man s. S. sehrwiss über die hohe Summe, welche erforderlich ist, um das Gut zu bezahlen, das in dem mit übermächtigem Budget ausgestatteten Theater consumiert wird. Die Summe, welche ausgewendet werden muss, um das erstaunlich aber eisach eingestrichene Leipziger Theater zu beleuchten, bietet eine Überraschung mehr. Die Erfahrungen, welche jetzt Frankfurt macht, sind in Leipzig durch die Herren v. Bülle und Lüke gemacht worden. Hier sind die Verhältnisse nach allen Richtungen hin bereits so feststehende, das auf diese recht wohl ein Budget geprägt werden kann. Das die Budget der Leipziger Verwaltung nicht überschritten werden, hält die Regel, — die Ausnahme, das es sich mit dem Theater-Budget anders verhalten werde, würde eine rein willkürliche sein.

Man sagt, das Publikum würde mit dem Eintrittspreis der städtischen Verwaltung übermäßige Ansprüche in Betreff der Leistungen des Theaters erheben. In dieser Behauptung liegt ein Genuß, den das künstlerische geförderte Publikum Leipzigs wohlauf nicht verdient, — das Erbaten ungerechtfertigter Ansprüche ist ein Bereich von Unverständ.

Diejenigen, welche ohne Rücksicht auf Gewinn andere Kunstinstitute in Leipzig verwaltet, halten noch nie die Erhöhung zu machen, das das Publikum die ehwürdigen befordernden Verhältnisse außer Acht gelassen und ungerechtfertigte Ansprüche gemacht habe.

Es handelt sich jetzt darum, mit der städtischen Verwaltung einen Vertrag zu machen!

Herr Intendant ist nicht lebensfähig, sondern auf Süßdigung einzustellen. Sollte sich die städtische Verwaltung wirklich nicht bewähren, nur so in den Interessen zur Rückführung und das Theater ist wiederum zur Ver�altung auszuverleihen. Aber — so wird der Kritiker mit Befürchtung fragt — wird sich dann noch ein Pächterhaber finden? Wer hält die Sorge nicht für begründet. Das die Pächter des Leipziger Theaters in finanzieller Beziehung ein günstiges Resultat erzielt haben, ist eine seitliche Thatsache, welche nicht so schnell im Vergleich hergestellt werden wird, und auch nicht angelebt werden würde, wenn es der Stadt nicht gelingen sollte, ebenso glücklich zu operieren wie die Bäcker. An Beweisen um den Platz wird es sicherlich nie fehlen. So weit wird man wohl nicht in den Verhüllungen gehen, um es für wahrscheinlich zu erklären, die Räume unserer Theaterräume würden verloren gehen. Die Anstellungen des Intendanten auf Rückführung dienen aber auch Gewisse dafür, dass den Nachtheilen, welche sich aus einer etwaigen unglücklichen Wohl ergeben, schnell abgeholt werden kann. Durch eine Weile in der Perlen des Intendanten wird aber das Theater-Institut nicht im Unterschied zu seiner Freiheit gehindert werden durch den Abgang eines Pächters. Schiedt letzterer, so erscheinen die mit dem Künstler abgeschlossenen Contrakte. Rummel ein Intendant seinen Abschied, so bleibt die Künstler erhalten, denn die Contrakte wurden zwar durch den Intendanten verhandelt, jedoch für die Stadt abgeschlossen und es wird somit — darauf legen wir das grösste Gewicht — durch die städtische Verwaltung der regelmäßige wiederkehrende Bezug des Ensemble in einer Form gewahrt.

Ein höchst wichtiger Umstand spricht aber dafür, dass die städtische Verwaltung in der Lage sein wird, unter günstigeren Bedingungen Contrakte abzuschließen, als es den Pächtern möglich ist. Wir denken hierbei an den Theater-Pensionsfond. Das Capital-Pensionsfond ist bedeutend und zu den Jahres-Einnahmen gehört sich noch ca. 10,000 Mark, welche alljährlich aus der Rente-Zahlung gezahlt werden. Das damalige Mitglied des Stadtrates erhält Pensions-Gehaltszahlungen, welche fast Jahre lang an demselben engagiert war. Der auf sechs Jahre gewonne Pächter in derselben am zweiten Tage seiner Direction nicht mehr in der Lage, einen Künstler mit Pension-Berechtigung zu engagieren. Wie unglaublich würden sich die Verhältnisse bei städtischer Verwaltung gestalten. Es liegt auf der Hand, dass es bei Amtseinführung einer Person von momentanem Einflusse ist, ob Pensionsberechtigung jenseits vier Jahren kann oder nicht.

Die Übernahme des Theaters seitens der Stadt wird aber — Dies kann man wohl mit Sicherheit voraussetzen — auch auf den Theatertisch den glänzenden Einfluss üben. Der Leipziger nicht seine Stadt und er wird optischerweise sein, wenn er weiß, das ein einfacher Übertritt nicht von einem Privatunternehmer vereinbart wird, sondern der Stadt selbst zu Gunsten kommt. Wird unter Theater ein städtisches, so werden unsere Blätter genug dazu berichten haben, das man auch in diesem Hause der Gewerbe und der Künste und der Spielstätte der Leipziger Bürger glänzend bestätigt. In Gründung eines Theatertisch, seien Erfahrungen zu Gunsten des Theaters verwertet werden können, was es an Erfahrungen und Gewinnbrüchen nicht fehlen. Der Hand wird wünschen, nicht lange wird es währen und Leipzig nimmt — wie in der Musik — so auch mit seinem Theater, im Schauspiel und in der Oper, bald eine erste Stelle ein. Oder, der da nun kommt, der unter den Bürgern Leipzig bestätigt, welcher weiß, welches Interesse die wohlbabenden Kreise unserer Stadt dem Theater pflanzen, wird hierzu nicht vornekommen, sondern zugelenkt müssen, das die Hoffnungen kein sonderliches sind.

Über den Verfall des deutschen Theaters ist seit einer Reihe von Jahren viel geschrieben und gesprochen worden. Das der Staat nicht helfen werde, nicht gelten könne, dieses haben uns die Debatten des Reichstages gelehrt. Aber die

Herrschaft zu wenden, der im königlichen Conservatorium zu erzählen ist. Möchte das gefährliche Concert etwas dazu beitragen haben, das Vertrauen zu den Leistungen des jungen Mannes zu befehligen und zu erhöhen.

Der nächst genannte beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano, brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehörte den genannten beiden Nummern gleichfalls noch zu Gehör gebrachte „Frühlingsmusik“ für Soprano,

brauner und Oboe, ein nachgelassenes Werk von Franz von Holstein, bei sich als ein recht wickeltes Werk erwiesen, welches bei höherem Vertrauen mit der Sache (so gilt das auch von den Altbüchern) mehr noch nicht beigebracht hätte.

Der Chor gehör











## Entlaufen.

ein kleiner weißer Hund mit braunem rothen Rücken auf dem Rücken und braunem Kopf. Sicherdringer 5 A. Belohnung. Ausdruck, Kronenstraße Nr. 2, 1 Kreuzer reicht.

Quar. Dame hat 1 Paar Schuhe aus Leder, grüne Sohle, entlogen. Sogen. obige Belohnung abzugeben der Vogelbankung von G. Bode, Schneider, Käfer, Nr. 3.

3 Markt Belohnung. Karanierkroog, graue Hunde, entlogen. Sogen. obige Belohnung abzugeben G. Bode, Schneider, Käfer, Nr. 3.

Ein Karanierkroog ist entlogen. Sogen. Belohnung abzugeben. Süßstraße 8, 1. Sander.

## Bekanntmachung.

Die Saalduer des in Concord verlassenen Kaufmann Hermann Schiel hier, Hause die Straße Nr. 1, werden hierdurch aufgerufen, Ihnen 5 Taler zu überreichen, um die Kosten zu leisten.

Leipzig, den 20. Januar 1881.

Achtkantmeile Ludwig.

Bernhard in H. Schiel's Concord.

Allen Bewohner, Freunden und Bekannten die uns an unsern lieben Hochzeitstag in so reicher Stoffe getrauten Geliebten unsern bestellten Tag, insbesondere auch den Geliebten für die schönen Gelände. Dieser Tag wird uns unvergessen bleiben.

König, 31. Januar 1881.

Karl Anton und Anna geb. Kühne.

Pfandgeschäft, Grimmaische Str. 24.

Alle bis zum 1. November 1880 verfallenes Pfader kommen, wenn sie nicht vorzugsweise, am 16. Februar 1881 zur Auction.

weil die hier Dorfes entnehmen, werden erachtet, zu zahlen, oder werden bis zu 5 Tagen Zahlungsbedacht zugestellt lassen.

Schmelzer, Ritterstraße 21.

Die am 23. Januar im Kreis mit Geburten geschah ist abholbar der 2. Gang, 107. Neimarkt.

— 31. Januar, vor 50 Jahren war es,

als der am 25. Sept. 1837 in Leipzig begründete Prof. Dr. Sie. d. Theol. Friedrich Adolf Gottschalk als Rektor am Lucia zu Chemnitz eingesetzt wurde und damit seine Berühmtheit begann. Seither ist er nicht vergessen, diesen hochgeehrten Mann an diesem Tage die Hand zu drücken und ihm zu danken. Ich bin es und einst als geistiger Lehrer und Freund gewesen, doch sein Andenken lebt noch in unseren Herzen fort. Zur Erde von seines Schülern hat er herangebildet; er war bei größter Belehrtheit, was die von ihm geprägten Werken sind, und die von ihm geprägten Menschen im wahren Sinne des Wortes, indem sie kein Reich war. Diese war, wie manche Liebe dort, in dem Lande der freien Weiber, den berühmten, vollkommenen Ersteltern trafen!

## Nachtrag

### zum politischen Tagebericht.

Man schreibt und aus Wien vom 20. Januar: „Es läßt sich nicht leugnen, daß die neugeborene Hugenobewegung, zumal in Oberösterreich, und die weiteren Städte der Habsburgermonarchie an den Stufen des Thrones die Aufmerksamkeit der höchsten und hohen Regierungskreise aufwirkt, wirklich politisch und sozialen Verhältnissen in ganz bedeutender Weise paßend haben. Daß das unterrichtete Kreis geh. auch die Nachricht, daß im Laufe der jüngst vergangenen Tage der Kaiser wiederholt Anklage genommen habe, über die dringende Lage der Landesverteidigung und die leidige Steuerbelastung mit dem Graden Tasse auf längere Zeit zu konstituieren. Der Monarch, heißt es weiter, verbrieft dem Ministerpräsidenten nicht, den tiefen, in banaler Weise Eindruck, welchen die letzter nicht in begründeten Klagen und Bitten der Banater Revolutionen auf ihn, den Kaiser, geworfen hatten. Sachsgau betonte der Monarch, daß es jedenfalls sein Wille sei, den bestreiten Abbruch der möglichen Erledigung zu verschaffen, und zwar des Ministerpräsidenten, in die Richtung die bestreitenden Anträge und Gedenkmale mit möglichster Geschwindigkeit einzubringen. Die „Vaterland“ Zeitung, welche gegenwärtig aus der liberalen Partei im Reichsrat die Auflage vor, daß sie jener wichtigen Frage niemals eine ernste Ausmerksamkeit gewidmet habe, „Wohl los man in den liberalen Blättern — heißt es weiter — von Zeit zu Zeit abartliche Behauptungen über die agrarischen Verhältnisse und ob war zu sprach auch ein Liberaler im Parlamente davon, aber das ersten Willen, diese Verhältnisse zu bestimmen, hatte Niemand.“ — Dieser „Niemand“ verfügt nun keine mehrere hunderttausend und ultramodern Blätter gegen jede offizielle Verhüllung in nicht geringe Aufregung. Sie erinnert Graf Taaffe, daß sie, jene Blätter, sehr fehlt mehr als einem Jahre auf dem Banater Dauerstand drohenden Gefahren aufzufallen geworden und zur Abschluß ein „excellent positives und einzig möglicher Programms“ vorgelegt hätten. Dabei vertheidigt jene Blätter freilich, daß sie „einem Programm“ von keinerlei Verhältnis auch nur einen Augenblick zu reden vermöchte. — Wie Sie bereits in den Wiener Blättern gelesen haben dürften, wird am 10., 11. und 12. Februar vor dem hohen Schmiedeberg der Sozialistenprozeß beginnen, der eine Folge der sozialdemokratischen Agitationen und Auswirkungen im Laufe der jüngsten Monate ist. Wie sich jedoch im Laufe der Untersuchung herausgestellt, sind die vierzehn angeklagten Sozialdemokraten nur mehr oder minder ganz untergetauchte Agenten, welche von den Mittelpunkten der Propaganda zu Handlungen verwandt wurden. Mehrere der angeklagten Arbeiter sind sogar von überaus beschränkter Bildung, kann der Pfeifer und Schreiber tunlich, was leider noch viele österreichische Arbeiter entdecken.“

## Gegen die Secessionisten.

Der Philologe Moriz Carrière in München schreibt an seinen Freund Bamberger, den Herald der Secessionisten, in einem offenen Brief:

Unter deutscher Bundesstaat ist erst dann festig, wenn er, wie den Franzosen ihr einheitliches Vaterland, für ein Gut gilt, von dem keiner lassen will. Hat da je davon gehört, daß die Franzosen sich über Siege ihrer Wehr betrieben hätten, wenn sie auch mit der bestehenden Regierung unzufrieden waren? Glaubt Du, daß französische Ultramontane trotz französischer Heere eine Niederlage wünschten? Aber bei uns! — — Damals leidet Ihr zu selbst fertig mit dem großen Reichsamt, dessen erfindungsreichen Weis, undenkbar. Wollen und unerkannter Namen wir noch gar feiern können. Den Luxus eines Wechsels in dieser Stelle um der Theorie des Parlamentarismus willen dürfen wir und noch lange nicht erlauben. Gott sei Dank, daß wir den Mann noch haben. Die Zeit wird kommen, wo die Gesamtheit ihres Kräften rein! Meide heuchle und dumpe Wehnungen!“

## III Samiel hilf!!!

Ruft an, er wird erscheinen, daher sein falsches Lofzettel von Euch gemacht.

## V. i. w. P.

Dienst, d. 1. Febr. Vorst. d. d. Welen Götter.

60er Vereins-Börse.

Jeden Dienstag und Freitag

Grosse Börse bei Carl.

Familien-Nachrichten.

Die Berlinburg über einen Todess

Clara mit Herrn Hermann Kittel berichtet hiermit angezeigt.

Leipzig Neujahrstag, den 20. Januar 1881.

Carl Hendel und Frau.

Clara Hendel

Hermann Kittel

c. i. s. b.

Anna Wissotzky

Emilia Gauditz,

Lehrer

empfehlen sich als Verlobte.

Leipzig, im Januar 1881.

Gustav Römer

Herrn Hermann Kittel

in Berlinburg.

Leipzig, den 31. Januar 1881.

Emilia Gauditz

in Berlinburg.

Werner Hoffmann,

wenige Tage vor ihrem 30. Geburtstag.

Diese Freundschaft widmen

theilnehmenden Freunden und Bekannten nur herzlich.

Leipzig, den 31. Januar 1881.

die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 10<sup>Uhr</sup> entschließt in Dresden nach

langem schweren Leiden unsere innigst geliebte Gattin Mutter, Tochter

und Schwester.

Frau Caroline Bösel

geb. Hoffmann,

wenige Tage vor ihrem 30. Geburtstag.

Diese Freundschaft widmen

theilnehmenden Freunden und Bekannten nur herzlich.

Leipzig, den 31. Januar 1881.

die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 10<sup>Uhr</sup> entschließt in Dresden nach

langem schweren Leiden unsere innigst geliebte Gattin Mutter, Tochter

und Schwester.

Frau Anna Wissotzky

geb. Hoffmann,

wenige Tage vor ihrem 30. Geburtstag.

Diese Freundschaft widmen

theilnehmenden Freunden und Bekannten nur herzlich.

Leipzig, den 31. Januar 1881.

die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 10<sup>Uhr</sup> entschließt in Dresden nach

langem schweren Leiden unsere innigst geliebte Gattin Mutter, Tochter

und Schwester.

Frau Anna Wissotzky

geb. Hoffmann,

wenige Tage vor ihrem 30. Geburtstag.

Diese Freundschaft widmen

theilnehmenden Freunden und Bekannten nur herzlich.

Leipzig, den 31. Januar 1881.

die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 10<sup>Uhr</sup> entschließt in Dresden nach

langem schweren Leiden unserer innigst geliebten Gattin Mutter, Tochter

und Schwester.

Frau Anna Wissotzky

geb. Hoffmann,

wenige Tage vor ihrem 30. Geburtstag.

Diese Freundschaft widmen

theilnehmenden Freunden und Bekannten nur herzlich.

Leipzig, den 31. Januar 1881.

die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 10<sup>Uhr</sup> entschließt in Dresden nach

langem schweren Leiden unserer innigst geliebten Gattin Mutter, Tochter

und Schwester.

Frau Anna Wissotzky

geb. Hoffmann,

wenige Tage vor ihrem 30. Geburtstag.

Diese Freundschaft widmen

theilnehmenden Freunden und Bekannten nur herzlich.

Leipzig, den 31. Januar 1881.

die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 10<sup>Uhr</sup> entschließt in Dresden nach

langem schweren Leiden unserer innigst geliebten Gattin Mutter, Tochter

und Schwester.

Frau Anna Wissotzky

geb. Hoffmann,

wenige Tage vor ihrem 30. Geburtstag.

Diese Freundschaft widmen

theilnehmenden Freunden und Bekannten nur herzlich.

Leipzig, den 31. Januar 1881.

die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 10<sup>Uhr</sup> entschließt in Dresden nach

langem schweren Leiden unserer innigst geliebten Gattin Mutter, Tochter

und Schwester.

Frau Anna Wissotzky

geb. Hoffmann,

wenige Tage vor ihrem 30. Geburtstag.

Diese Freundschaft widmen

theilnehmenden Freunden und Bekannten nur herzlich.

Leipzig, den 31. Januar 1881.

die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 10<sup>Uhr</sup> entschließt in Dresden nach

langem schweren Leiden unserer innigst geliebten Gattin Mutter, Tochter

und Schwester.

Frau Anna Wissotzky

geb. Hoffmann,

wenige Tage vor ihrem 30. Geburtstag.

Diese Freundschaft widmen

theilnehmenden Freunden und Bekannten nur herzlich.

Leipzig, den 31. Januar 1881.

die Hinterbliebenen.

schulwesen die volle Ausdehnung. Seither trat sofort nach seinem Tode unter seinem Bruder Kaspar II. die Reaktion ein, und manches, was Joseph mit großer Opfer erlämpft hatte, ging der Schule nicht wieder verloren, bis endlich 1863 das neue Schulgesetz den fortgeschrittenen Geist in die Volksschulen Österreichs wieder einführte.

### Volkssbildungswesen.

at. Leipzig, 31. Januar. Der gestrige 15. gesetzliche Sammankonvent wurde von Herrn Dr. Weizsäcker eröffnet, der bieke Gelegenheit nahm, auf die Resultate der letzten stattgefundenen Generalversammlung hinzuweisen und gleichzeitig zu betonen, daß der Verein mit seinem Winken zufrieden sein könnte, da die von ihm gestellten Ziele mit Erfolg erreicht werden seien. Er habe den zahlreichen Besuch der Universitätsleute, sowie die außerordentliche Bemühung des Bibliothekarwesens. Auch der jährliche Besuch der gesetzlichen Mense bei einem Beweis, daß die Bestrebungen des Vereins Auffallend geglückt sind, hat die regtige Zusammensetzung der am Mittwoch und Donnerstag stattfinden und einer amputierten Unterhaltung bieten. Im Frühjahr geht der Arzt Oelena nach Leipzig und präsentiert und einen größeren Quellus von Vorlesungen abhalten.

\* Leipzig, 31. Januar. Die lieben leichten Soirées der anmutigen Gaunerländerin Fr. Eleonora Orlova, welche jetzt im Saale des Hotel de Prusse „magisch“ spielt, hatten sich wieder großen Beifall zu erfreuen, der sich auch in mancherlei hübschen Variationen zu erkennen gab. Ueberzeugend ist, daß die regtige Zusammensetzung hier bekannt und beliebt gemacht und dort mit einigen feineren Vorstellungen noch eines zahlreichen Besuchs verdient gewesen sei. Wie wir vernehmen, werden die lieben Soirées am Mittwoch und Donnerstag stattfinden und einer amputierten Unterhaltung bieten. Im Frühjahr geht der Arzt Oelena nach Leipzig und präsentiert und einen größeren Quellus von Vorlesungen abhalten.

\* Leipzig, 31. Januar. Die „Sociedad hispano-americana“, eine Gesellschaft von hier lebenden Spaniern und Spaniern, hält ihre Sitzungen jetzt wieder jeden Freitag Abend im „Siebensternhaus“. Am nächsten Freitag wird der Redakteur Herr Dr. Stromer in diesem Verein einen Vortrag über den „Idealismus und seine Ziele“ in spanischer Sprache halten. Gute, welche der genannten Sprache mächtig, sind sehr willkommen.

— Am laufenden Sonntag, den 6. Februar, veranstaltet der Gesangverein „Sängerkreis“ unter der bieke Leitung seiner Dirigenten, der Herren S. C. Richter und Hartenstein, in den Salen des Hotel de Pologne eine humoristische Abendunterhaltung. Die Vorführlichkeit und Reizhaftigkeit des Programms, von welchem den ausländischen Besuchern die Capelle von S. Richter zur Ausführung bringt, beschreibt einen wahrhaft genügenden Abend.

— Für den heutigen Dienstag Abend ist, wie auch aus dem Inseratenheft hervorgeht, in dem Gladissiment Honigkand im Rosenthal ein großer Karnevalabend in Aussicht genommen, bei welchem die Capelle Richter ein carnavalistisches Concert aufführen wird. Das Programm hierfür legt sich, dem Große entzwey, ausdrücklich auf beider Vorstellungen zusammen und übertritt werden mehrere, durch ihre humoristischen Leistungen in fröhlichem Andenken liegenden Herren das Repertoire ergänzen, so daß in verhältnißreicher Weise für eine reiche Unterhaltung sorgen.

Die Bühnen beginnen Herrn Diaconus Dr. Vinzenz seinen Bericht über „Abenteuer“ norwegische Volksmärchen“. Einladung hält der Reiter der norwegischen Märchensteller wahren Grimm pur Seite. Die Märchen Abgerufen, die Dörfer auf ihren Jahrzehnten Wandern, dem Volk abgelaufen, haben ein eigenartiges Charakteristische und dochinden wir mit den unferen Verwandten darin, sogar Süße, die uns bestimmt annehmen. Wir finden heraus, daß die Bewohner Norwegens und sehr ganz fremder Volksstämme sind. Viele Eigentümlichkeiten dieser norwegischen Märchen, wie die Sagen des Krieger, Waldgeistern und Freiengen, kannen zwar nur durch das Locale verständlich werden, aber auch viele geschichtliche Beziehungen flingen durch. Als ein Seitenfuß zu unserem deutschen Altersmodell finden wir in vielen norwegischen Erzählungen wiederholt den „Wichenswert“, der sich allerdings durch einen Humor, welcher den Abschwerden fehlt, auszeichnet.

Der Herr Vorsteher las hierauf das Märchen „dem Riesen, der sein Herz nicht bei sich hat“, vor, das durch seinen naiv launigen Ton ungemein Interesse erregte. Genua interessant war der Vortrag der Erzählung „den den Kraken, welche die Dörfer in dem Hause tragen“. Den Dörfern lernen wir ritterhafte Geschöpfe kennen, die uns an die Engländer erinnern, nur haben sie nicht wie diese jeder einen einzigen Auge, sondern es müssen sich mehrere Dörfer abwechselnd mit einem Auge begnügen. Von geradezu überwältigender Werbung war der Human in der Erzählung „von dem Mann, der die Haushaltshilfe besorgte“. Eine andere Erzählung aus dem Germanischen zeigte sich durch die Lebendigkeit und fröhlichkeit der darin verflossenen Naturidylle aus. Wie manche Märchenstoffe rund um die Welt gehen, erzählte uns dem norwegischen Märchen der Dörfer und der Küste, welches den Stoff von Bürger's „der Küste und der Küste“ in allerley knappig und lustigem Weise behandelt. Auch die Erzählung „der Wasserschön“ und die „Vom König, der keine Hosen bilden läßt“, erheiterten die Anwesenden durch ihren frischen und festen Humor. Durch reichen Besuch dankte die Versammlung Herrn Diaconus Dr. Vinzenz für seinen höchst interessanten Bericht.

Nachdem vom Herrn Vorsteher die im Fragebogen verfaßten Fragen beantwortet, resp. erledigt worden, nahm Herr Diaconus Dr. Vinzenz nochmals das Wort und sprach sich über die von Professor Dr. med. Böllmann in Halle unter dem Präsidenten Leibnitz herauzaubrachten 22 kurzen Erzählungen „Träumereien aus französischem Kanin“ in aussichtsreicher Weise aus und los hiervon „der kleine Vogel“ und „die bemanntes Boot“ vor, wosür ihm ebenfalls reicher Beifall gespendet wurde.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 31. Januar. Seit gestern Abend steht vom königl. Palais die Flagge des Hauses Wittelsbach. Se. Majestät König Albert und Se. Königl. Hoheit Prinz Georg tragen gestern Abend mit dem Schnellzug der Dresden Staatsbahn um 8 Uhr 26 Minuten hier ein. In der Begleitung der allerhöchsten und höchsten Herrschaften befinden sich der Herr Staatsminister Greifenhain von Königreich, der Herr Oberstaatsminister Fr. v. Klemm, der Herr Generaladjutant Generalleutnant von Carlowitz, der Blasiusadjutant Herr Oberstleutnant von Minden, der Herr Vice-Derhalmeister Major von Ehrenstein und der Adjunkt Dr. Lenz, Hoheit des Prinzen Georg, Herr Major von Borberg. Auf dem Perron des Bahnhofs wurde Se. Majestät von den Herren Generalleutnanten von Minden, Kreishauptmann Graf zu Münster, Reichsgerichts-Präsident Wirth, Geh. Rath Dr. Günzel, Ober-Rechtsrat Wirth, Geh. Rath Greifenhain von Eckenroth, Ober-Bürgermeister Dr. Georg, Polizeipräsident Dr. Müller, Doctor Wagner, Domherr Dr. Lütke, Ober-Polizeidirektor Waller, Generalmajor von Basse, den Regiment-Kommandeuren Oberst von Kellner und von den Doden und dem Major im Generalstab Müller von Bernsdorf eindrucksvoll empfangen und in das Königsberger Gefecht. Se. Majestät unterhielt sich vollauf einige Zeit mit den eben genannten Herren und luden sodann unter den Hochwunden der vor dem Bahnhofe sowohl als auf der Straße zahlreichen Soldaten nach dem Palais, wobei später das Empfer, zu welchem die Herren Generalleutnant von Minden und Artillerie-Kommandeur Graf zu Münster hingezogen waren, eingemessen wurde. Am heutigen Morgen wurde Se. Majestät von dem Kavallerie-Regiment 167. Infanterie-Regiment eine Wagenmusik gebracht, worauf um 7.5 Uhr die Aufsicht der beiden Herren zur Jagd auf den königl. Königsberger Reiter stattfand. An derselben beteiligten sich u. a. die hier stationierten Prinzen August sowie der Herr Staatsminister von Klemm. Am heutigen Abend 1.5 Uhr kam im königl. Palais das Jagd-Diner statt, zu welchem sogar den Jagdgästen noch Prinz Ernst von Sachsen-Weiningen, Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Borberg und Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Basse, sowie der Generalleutnant von Minden und Kreishauptmann Graf zu Münster, Generalmajor von Basse und die Regiment-Kommandeure Oberst von Kellner und von den Doden, sowie Landwehr-Chef-Commandeur Oberst von Bor



Der zweite Gegenstand der Tagessitzung betrifft die neuzeitliche deutsch-brasilianische Ausstellung in Porto Alegre. Herr Sella gibt einen kurzen Überblick über die Handelsverhältnisse am gesamten Platze und betont, daß sich die beständige Ausstellung selbstverständlich in teilweisen Beziehungen wird, zumal da von der Provinzregierung von Rio Grande do Sul nur 60,000 Mark für direkte Vermögensförderung sind; bei richtiger Ausnutzung des Ausstellungsgeschehens könnten aber das Unternehmen sehr viel zur Gewinnung der geringen Bruttobeträge beitragen. Die Ausstellung würde er vor allen Dingen seien rein mercantile Charakter tragen, sondern müsse auf Grund der Landwirtschaft und Viehzucht in seiner Provinz berechnet sein. Mit Recht habe daher die zeitende Commission die Bedeutung der Ausstellung mit Rücksicht auf landwirtschaftliche Maßnahmen empfohlen. Weiterhin bemühten die Unterhändler auf die bezüglichen Beschlüsse im Verhandlungsausschuß. Auf die ländliche und soziale Lage in Brasilien kommt eine besondere Beachtung, obwohl es den Kolonialbeamten von Brasilien keine einzige Kommission von Wissenschaften und Künsten sowie allen Dingen über oder des heutigen Schmelzlandes eine Bedeutung der Ausstellung einzuholen, zu dienen und erklärt sich zu nächster Wissensverteilung an Interessenten ganz bereit.

Nach einer kurzen Debatte, in welcher sich außer dem Repräsentanten des Hauses und seinem Delegaten, noch von dem Gouverneur, Herrn Soárez, der Gouverneur berichtet, über das vorstehende Wirtschaftsrecht werden die Herren freudig und dankbar zu Gottesloben erachtet.

Der dritte Vortragende berichtet ebenfalls über vertriebene geschäftliche Angelegenheiten, über das Land der Sammlung für die Überseewissenschaften in Rio de Janeiro, welche bisher circa 450.000 Exemplare hat und nach gezeigt wird, gewiß fernher mit einem Meister der in Rio de Janeiro beginnenden Export gleichmäßig mit ihrem leicht militärischen Operationsfeld an den unteren Donau und breite Schleife über die südlichen polynesischen Inseln, bis zu den Philippinen, Samos und im Deutschen Reich, Grönland, von welches auch die deutsche Kolonie sehr oder wieder bereit ist. Reiterisch schafft die Ausstellung der Herausstellung des Deutschen Reichs auf die wirtschaftliche Ausbildung in Holland und England zu Gunsten der See und kontrastiert, den kriegerischen Ausbildungszweck in London, an dem Tage Karl VIII. gestorben, folgernde Isolation zu geben zu lassen.

Der vierte Vortragende berichtet über die neuzeitliche geistige und politische Entwicklung, wird von dem Gouverneur, Herrn Soárez, der Gouverneur berichtet, über das vorstehende Wirtschaftsrecht werden die Herren freudig und dankbar zu Gottesloben erachtet.

Die Resolution wird einstimmig angenommen und damit die Sitzung geschlossen.

Wie unsere untenstehende Berichterstattung in Thüringen bei, auf einer regeften Sitzung der Vereinigungen lebendes der Mitglieder dringend erwünscht ist, um auf den Vorstand zu kommen durch Veröffentlichung von Berichten über sehr wichtige handelsgeographische Gegenstände sich bewußt zu werden, allen Anforderungen, die man in dieser Richtung an die jülligen Befreiungen zu stellen.

### Betriebsunfälle und Betriebsleistungen auf Bahnen zwischen im Jahre 1889.

— Der Betrieb zwischen dem 1. Januar eines der größten des Kontinents, was über daraus hervorgeht, doch auf bescheidenem Jahre 1889 insgesamt 66,450 unentfernt, obwohl durchaus, wenn von hier auszusehen, züglich zu erachten wären. Es überzeugt den Betrieb auf dem 1. Januar des Jahres 1889, dass die deutsche Bahn nicht mehr oder wieder bereit ist. Reiterisch schafft die Ausstellung der Herausstellung des Deutschen Reichs auf die wirtschaftliche Ausbildung in Holland und England zu Gunsten der See und kontrastiert, den kriegerischen Ausbildungszweck in London, an dem Tage Karl VIII. gestorben, folgernde Isolation zu geben zu lassen.

Als Brüder von Portugal wird genannt wurde, werfiel man in denselben Fehler, den man zum Theil im Vorher begangen hatte. Sonst die sehr wahrnehmbare Annahme von dem Jänner des Jahres zur immer reicher, werden an die wenigen einzelnen rechteckigen Ausländer plausibel angebrachte Bahnlinie versteht. Man darf durch eine Bahnlinie, ohne jedoch Bahnlinie zu haben. Die französische und andere Bahnen Europas führt kein Bahnlinie, sich in ähnliche grüne Bahnlinie zu bringen und die Bahnlinie Portugals wird viel zu schwach, um bei so vielen Städten zugleich begrenzte Kolonialbahnen nicht unterhalten kann und Gebiete von Städten eben nicht zur Nachfrage. Im Gegenteil, man hat in dem unzureichenden System planmäßige Konkurrenz bis in die Ansiedlungen höchster Industrie fort und darf dadurch die große Beförderung.

Als die beständige Regierung warst du Anfang dieses Jahrhunderts Französische und deutsche Bahnlinie im Westen des Deutschen Reichs, die Bahnlinie und andere Bahnlinie zu bringen, um die innerhalb des Kaiserreichs einzuhaltende Bahnlinie, welche die Beförderung der Ausländer gesetzlich und wenn durch einen Betrieb in Württemberg, welcher auf 200.000 Menschen und eine Kommission nach Chile kommt; auf die Württemberger Bahnlinie folgt 1889 eine solche aus dem Königreich Sachsen. Über bauende Voraussetzungen zur Förderung der Colonisation begeben wir nur im Osten.

### Brazilien und Betriebsleistungen

— Der Betrieb zwischen dem 1. Januar eines der größten des Kontinents, was über daraus hervorgeht, doch auf bescheidenem Jahre 1889 insgesamt 66,450 unentfernt, obwohl durchaus, wenn von hier auszusehen, züglich zu erachten wären. Es überzeugt den Betrieb auf dem 1. Januar des Jahres 1889, dass die deutsche Bahn nicht mehr oder wieder bereit ist. Reiterisch schafft die Ausstellung der Herausstellung des Deutschen Reichs auf die wirtschaftliche Ausbildung in Holland und England zu Gunsten der See und kontrastiert, den kriegerischen Ausbildungszweck in London, an dem Tage Karl VIII. gestorben, folgernde Isolation zu geben zu lassen.

Als Brüder von Portugal wird genannt wurde, werfiel man in denselben Fehler, den man zum Theil im Vorher begangen hatte. Sonst die sehr wahrnehmbare Annahme von dem Jänner des Jahres zur immer reicher, werden an die wenigen einzelnen rechteckigen Ausländer plausibel angebrachte Bahnlinie versteht. Man darf durch eine Bahnlinie, ohne jedoch Bahnlinie zu haben. Die französische und andere Bahnen Europas führt kein Bahnlinie, sich in ähnliche grüne Bahnlinie zu bringen und die Bahnlinie Portugals wird viel zu schwach, um bei so vielen Städten zugleich begrenzte Kolonialbahnen nicht unterhalten kann und Gebiete von Städten eben nicht zur Nachfrage. Im Gegenteil, man hat in dem unzureichenden System planmäßige Konkurrenz bis in die Ansiedlungen höchster Industrie fort und darf dadurch die große Beförderung.

Als die beständige Regierung warst du Anfang dieses Jahrhunderts Französische und deutsche Bahnlinie im Westen des Deutschen Reichs, die Bahnlinie und andere Bahnlinie zu bringen, um die innerhalb des Kaiserreichs einzuhaltende Bahnlinie, welche die Beförderung der Ausländer gesetzlich und wenn durch einen Betrieb in Württemberg, welcher auf 200.000 Menschen und eine Kommission nach Chile kommt; auf die Württemberger Bahnlinie folgt 1889 eine solche aus dem Königreich Sachsen. Über bauende Voraussetzungen zur Förderung der Colonisation begeben wir nur im Osten.

Als Brüder von Portugal wird genannt wurde, werfiel man in denselben Fehler, den man zum Theil im Vorher begangen hatte. Sonst die sehr wahrnehmbare Annahme von dem Jänner des Jahres zur immer reicher, werden an die wenigen einzelnen rechteckigen Ausländer plausibel angebrachte Bahnlinie versteht. Man darf durch eine Bahnlinie, ohne jedoch Bahnlinie zu haben. Die französische und andere Bahnlinie zu bringen und die Bahnlinie Portugals wird viel zu schwach, um bei so vielen Städten zugleich begrenzte Kolonialbahnen nicht unterhalten kann und Gebiete von Städten eben nicht zur Nachfrage. Im Gegenteil, man hat in dem unzureichenden System planmäßige Konkurrenz bis in die Ansiedlungen höchster Industrie fort und darf dadurch die große Beförderung.

Als die beständige Regierung warst du Anfang dieses Jahrhunderts Französische und deutsche Bahnlinie im Westen des Deutschen Reichs, die Bahnlinie und andere Bahnlinie zu bringen, um die innerhalb des Kaiserreichs einzuhaltende Bahnlinie, welche die Beförderung der Ausländer gesetzlich und wenn durch einen Betrieb in Württemberg, welcher auf 200.000 Menschen und eine Kommission nach Chile kommt; auf die Württemberger Bahnlinie folgt 1889 eine solche aus dem Königreich Sachsen. Über bauende Voraussetzungen zur Förderung der Colonisation begeben wir nur im Osten.

Als Brüder von Portugal wird genannt wurde, werfiel man in denselben Fehler, den man zum Theil im Vorher begangen hatte. Sonst die sehr wahrnehmbare Annahme von dem Jänner des Jahres zur immer reicher, werden an die wenigen einzelnen rechteckigen Ausländer plausibel angebrachte Bahnlinie versteht. Man darf durch eine Bahnlinie, ohne jedoch Bahnlinie zu haben. Die französische und andere Bahnlinie zu bringen und die Bahnlinie Portugals wird viel zu schwach, um bei so vielen Städten zugleich begrenzte Kolonialbahnen nicht unterhalten kann und Gebiete von Städten eben nicht zur Nachfrage. Im Gegenteil, man hat in dem unzureichenden System planmäßige Konkurrenz bis in die Ansiedlungen höchster Industrie fort und darf dadurch die große Beförderung.

Als die beständige Regierung warst du Anfang dieses Jahrhunderts Französische und deutsche Bahnlinie im Westen des Deutschen Reichs, die Bahnlinie und andere Bahnlinie zu bringen, um die innerhalb des Kaiserreichs einzuhaltende Bahnlinie, welche die Beförderung der Ausländer gesetzlich und wenn durch einen Betrieb in Württemberg, welcher auf 200.000 Menschen und eine Kommission nach Chile kommt; auf die Württemberger Bahnlinie folgt 1889 eine solche aus dem Königreich Sachsen. Über bauende Voraussetzungen zur Förderung der Colonisation begeben wir nur im Osten.

Als Brüder von Portugal wird genannt wurde, werfiel man in denselben Fehler, den man zum Theil im Vorher begangen hatte. Sonst die sehr wahrnehmbare Annahme von dem Jänner des Jahres zur immer reicher, werden an die wenigen einzelnen rechteckigen Ausländer plausibel angebrachte Bahnlinie versteht. Man darf durch eine Bahnlinie, ohne jedoch Bahnlinie zu haben. Die französische und andere Bahnlinie zu bringen und die Bahnlinie Portugals wird viel zu schwach, um bei so vielen Städten zugleich begrenzte Kolonialbahnen nicht unterhalten kann und Gebiete von Städten eben nicht zur Nachfrage. Im Gegenteil, man hat in dem unzureichenden System planmäßige Konkurrenz bis in die Ansiedlungen höchster Industrie fort und darf dadurch die große Beförderung.

Als die beständige Regierung warst du Anfang dieses Jahrhunderts Französische und deutsche Bahnlinie im Westen des Deutschen Reichs, die Bahnlinie und andere Bahnlinie zu bringen, um die innerhalb des Kaiserreichs einzuhaltende Bahnlinie, welche die Beförderung der Ausländer gesetzlich und wenn durch einen Betrieb in Württemberg, welcher auf 200.000 Menschen und eine Kommission nach Chile kommt; auf die Württemberger Bahnlinie folgt 1889 eine solche aus dem Königreich Sachsen. Über bauende Voraussetzungen zur Förderung der Colonisation begeben wir nur im Osten.

Als Brüder von Portugal wird genannt wurde, werfiel man in denselben Fehler, den man zum Theil im Vorher begangen hatte. Sonst die sehr wahrnehmbare Annahme von dem Jänner des Jahres zur immer reicher, werden an die wenigen einzelnen rechteckigen Ausländer plausibel angebrachte Bahnlinie versteht. Man darf durch eine Bahnlinie, ohne jedoch Bahnlinie zu haben. Die französische und andere Bahnlinie zu bringen und die Bahnlinie Portugals wird viel zu schwach, um bei so vielen Städten zugleich begrenzte Kolonialbahnen nicht unterhalten kann und Gebiete von Städten eben nicht zur Nachfrage. Im Gegenteil, man hat in dem unzureichenden System planmäßige Konkurrenz bis in die Ansiedlungen höchster Industrie fort und darf dadurch die große Beförderung.

Als die beständige Regierung warst du Anfang dieses Jahrhunderts Französische und deutsche Bahnlinie im Westen des Deutschen Reichs, die Bahnlinie und andere Bahnlinie zu bringen, um die innerhalb des Kaiserreichs einzuhaltende Bahnlinie, welche die Beförderung der Ausländer gesetzlich und wenn durch einen Betrieb in Württemberg, welcher auf 200.000 Menschen und eine Kommission nach Chile kommt; auf die Württemberger Bahnlinie folgt 1889 eine solche aus dem Königreich Sachsen. Über bauende Voraussetzungen zur Förderung der Colonisation begeben wir nur im Osten.

Als Brüder von Portugal wird genannt wurde, werfiel man in denselben Fehler, den man zum Theil im Vorher begangen hatte. Sonst die sehr wahrnehmbare Annahme von dem Jänner des Jahres zur immer reicher, werden an die wenigen einzelnen rechteckigen Ausländer plausibel angebrachte Bahnlinie versteht. Man darf durch eine Bahnlinie, ohne jedoch Bahnlinie zu haben. Die französische und andere Bahnlinie zu bringen und die Bahnlinie Portugals wird viel zu schwach, um bei so vielen Städten zugleich begrenzte Kolonialbahnen nicht unterhalten kann und Gebiete von Städten eben nicht zur Nachfrage. Im Gegenteil, man hat in dem unzureichenden System planmäßige Konkurrenz bis in die Ansiedlungen höchster Industrie fort und darf dadurch die große Beförderung.

Als die beständige Regierung warst du Anfang dieses Jahrhunderts Französische und deutsche Bahnlinie im Westen des Deutschen Reichs, die Bahnlinie und andere Bahnlinie zu bringen, um die innerhalb des Kaiserreichs einzuhaltende Bahnlinie, welche die Beförderung der Ausländer gesetzlich und wenn durch einen Betrieb in Württemberg, welcher auf 200.000 Menschen und eine Kommission nach Chile kommt; auf die Württemberger Bahnlinie folgt 1889 eine solche aus dem Königreich Sachsen. Über bauende Voraussetzungen zur Förderung der Colonisation begeben wir nur im Osten.

Als Brüder von Portugal wird genannt wurde, werfiel man in denselben Fehler, den man zum Theil im Vorher begangen hatte. Sonst die sehr wahrnehmbare Annahme von dem Jänner des Jahres zur immer reicher, werden an die wenigen einzelnen rechteckigen Ausländer plausibel angebrachte Bahnlinie versteht. Man darf durch eine Bahnlinie, ohne jedoch Bahnlinie zu haben. Die französische und andere Bahnlinie zu bringen und die Bahnlinie Portugals wird viel zu schwach, um bei so vielen Städten zugleich begrenzte Kolonialbahnen nicht unterhalten kann und Gebiete von Städten eben nicht zur Nachfrage. Im Gegenteil, man hat in dem unzureichenden System planmäßige Konkurrenz bis in die Ansiedlungen höchster Industrie fort und darf dadurch die große Beförderung.

Als die beständige Regierung warst du Anfang dieses Jahrhunderts Französische und deutsche Bahnlinie im Westen des Deutschen Reichs, die Bahnlinie und andere Bahnlinie zu bringen, um die innerhalb des Kaiserreichs einzuhaltende Bahnlinie, welche die Beförderung der Ausländer gesetzlich und wenn durch einen Betrieb in Württemberg, welcher auf 200.000 Menschen und eine Kommission nach Chile kommt; auf die Württemberger Bahnlinie folgt 1889 eine solche aus dem Königreich Sachsen. Über bauende Voraussetzungen zur Förderung der Colonisation begeben wir nur im Osten.

Als Brüder von Portugal wird genannt wurde, werfiel man in denselben Fehler, den man zum Theil im Vorher begangen hatte. Sonst die sehr wahrnehmbare Annahme von dem Jänner des Jahres zur immer reicher, werden an die wenigen einzelnen rechteckigen Ausländer plausibel angebrachte Bahnlinie versteht. Man darf durch eine Bahnlinie, ohne jedoch Bahnlinie zu haben. Die französische und andere Bahnlinie zu bringen und die Bahnlinie Portugals wird viel zu schwach, um bei so vielen Städten zugleich begrenzte Kolonialbahnen nicht unterhalten kann und Gebiete von Städten eben nicht zur Nachfrage. Im Gegenteil, man hat in dem unzureichenden System planmäßige Konkurrenz bis in die Ansiedlungen höchster Industrie fort und darf dadurch die große Beförderung.

Als die beständige Regierung warst du Anfang dieses Jahrhunderts Französische und deutsche Bahnlinie im Westen des Deutschen Reichs, die Bahnlinie und andere Bahnlinie zu bringen, um die innerhalb des Kaiserreichs einzuhaltende Bahnlinie, welche die Beförderung der Ausländer gesetzlich und wenn durch einen Betrieb in Württemberg, welcher auf 200.000 Menschen und eine Kommission nach Chile kommt; auf die Württemberger Bahnlinie folgt 1889 eine solche aus dem Königreich Sachsen. Über bauende Voraussetzungen zur Förderung der Colonisation begeben wir nur im Osten.

Als Brüder von Portugal wird genannt wurde, werfiel man in denselben Fehler, den man zum Theil im Vorher begangen hatte. Sonst die sehr wahrnehmbare Annahme von dem Jänner des Jahres zur immer reicher, werden an die wenigen einzelnen rechteckigen Ausländer plausibel angebrachte Bahnlinie versteht. Man darf durch eine Bahnlinie, ohne jedoch Bahnlinie zu haben. Die französische und andere Bahnlinie zu bringen und die Bahnlinie Portugals wird viel zu schwach, um bei so vielen Städten zugleich begrenzte Kolonialbahnen nicht unterhalten kann und Gebiete von Städten eben nicht zur Nachfrage. Im Gegenteil, man hat in dem unzureichenden System planmäßige Konkurrenz bis in die Ansiedlungen höchster Industrie fort und darf dadurch die große Beförderung.

Als die beständige Regierung warst du Anfang dieses Jahrhunderts Französische und deutsche Bahnlinie im Westen des Deutschen Reichs, die Bahnlinie und andere Bahnlinie zu bringen, um die innerhalb des Kaiserreichs einzuhaltende Bahnlinie, welche die Beförderung der Ausländer gesetzlich und wenn durch einen Betrieb in Württemberg, welcher auf 200.000 Menschen und eine Kommission nach Chile kommt; auf die Württemberger Bahnlinie folgt 1889 eine solche aus dem Königreich Sachsen. Über bauende Voraussetzungen zur Förderung der Colonisation begeben wir nur im Osten.

Als Brüder von Portugal wird genannt wurde, werfiel man in denselben Fehler, den man zum Theil im Vorher begangen hatte. Sonst die sehr wahrnehmbare Annahme von dem Jänner des Jahres zur immer reicher, werden an die wenigen einzelnen rechteckigen Ausländer plausibel angebrachte Bahnlinie versteht. Man darf durch eine Bahnlinie, ohne jedoch Bahnlinie zu haben. Die französische und andere Bahnlinie zu bringen und die Bahnlinie Portugals wird viel zu schwach, um bei so vielen Städten zugleich begrenzte Kolonialbahnen nicht unterhalten kann und Gebiete von Städten eben nicht zur Nachfrage. Im Gegenteil, man hat in dem unzureichenden System planmäßige Konkurrenz bis in die Ansiedlungen höchster Industrie fort und darf dadurch die große Beförderung.

Als die beständige Regierung warst du Anfang dieses Jahrhunderts Französische und deutsche Bahnlinie im Westen des Deutschen Reichs, die Bahnlinie und andere Bahnlinie zu bringen, um die innerhalb des Kaiserreichs einzuhaltende Bahnlinie, welche die Beförderung der Ausländer gesetzlich und wenn durch einen Betrieb in Württemberg, welcher auf 200.000 Menschen und eine Kommission nach Chile kommt; auf die Württemberger Bahnlinie folgt 1889 eine solche aus dem Königreich Sachsen. Über bauende Voraussetzungen zur Förderung der Colonisation begeben wir nur im Osten.

Als Brüder von Portugal wird genannt wurde, werfiel man in denselben Fehler, den man zum Theil im Vorher begangen hatte. Sonst die sehr wahrnehmbare Annahme von dem Jänner des Jahres zur immer reicher, werden an die wenigen einzelnen rechteckigen Ausländer plausibel angebrachte Bahnlinie versteht. Man darf durch eine Bahnlinie, ohne jedoch Bahnlinie zu haben. Die französische und andere Bahnlinie zu bringen und die Bahnlinie Portugals wird viel zu schwach, um bei so vielen Städten zugleich begrenzte Kolonialbahnen nicht unterhalten kann und Gebiete von Städten eben nicht zur Nachfrage. Im Gegenteil, man hat in dem unzureichenden System planmäßige Konkurrenz bis in die Ansiedlungen höchster Industrie fort und darf dadurch die große Beförderung.

Als die beständige Regierung warst du Anfang dieses Jahrhunderts Französische und deutsche Bahnlinie im Westen des Deutschen Reichs, die Bahnlinie und andere Bahnlinie zu bringen, um die innerhalb des Kaiserreichs einzuhaltende Bahnlinie, welche die Beförderung der Ausländer gesetzlich und wenn durch einen Betrieb in Württemberg, welcher auf 200.000 Menschen und eine Kommission nach Chile kommt; auf die Württemberger Bahnlinie folgt 1889 eine solche aus dem Königreich Sachsen. Über bauende Voraussetzungen zur Förderung der Colonisation begeben wir nur im Osten.

Als Brüder von Portugal wird genannt wurde, werfiel man in denselben Fehler, den man zum Theil im Vorher begangen hatte. Sonst die sehr wahrnehmbare Annahme von dem Jänner des Jahres zur immer reicher, werden an die wenigen einzelnen rechteckigen Ausländer plausibel angebrachte Bahnlinie versteht. Man darf durch eine Bahnlinie, ohne jedoch Bahnlinie zu haben. Die französische und andere Bahnlinie zu bringen und die Bahnlinie Portugals wird viel zu schwach, um bei so vielen Städten zugleich begrenzte Kolonialbahnen nicht unterhalten kann und Gebiete von Städten eben nicht zur Nachfrage. Im Gegenteil, man hat in dem unzureichenden System planmäßige Konkurrenz bis in die Ansiedlungen höchster Industrie fort und darf dadurch die große Beförderung.

Als die beständige Regierung warst du Anfang dieses Jahrhunderts Französische und deutsche Bahnlinie im Westen des Deutschen Reichs, die Bahnlinie und andere Bahnlinie zu bringen, um die innerhalb des Kaiserreichs einzuhaltende Bahnlinie, welche die Beförderung der Ausländer gesetzlich und wenn durch einen Betrieb in Württemberg, welcher auf 200.000 Menschen und eine Kommission nach Chile kommt; auf die Württemberger Bahnlinie folgt 1889 eine solche aus dem Königreich Sachsen. Über bauende Voraussetzungen zur Förderung der Colonisation begeben wir nur im Osten.

Als Brüder von Portugal wird genannt wurde, werfiel man in denselben Fehler, den man zum Theil im Vorher begangen hatte. Sonst die sehr wahrnehmbare Annahme von dem Jänner des Jahres zur immer reicher, werden an die wenigen einzelnen rechteckigen Ausländer plausibel angebrachte Bahnlinie versteht. Man darf durch eine Bahnlinie, ohne jedoch Bahnlinie zu haben. Die französische und andere Bahnlinie zu bringen und die Bahnlinie Portugals wird viel zu schwach, um bei so vielen Städten zugleich begrenzte Kolonialbahnen nicht unterhalten kann und Gebiete von Städten eben nicht zur Nachfrage. Im Gegenteil, man hat in dem unzureichenden System planmäßige Konkurrenz bis in die Ansiedlungen höchster Industrie fort und darf dadurch die große Beförderung.

Als die beständige Regierung warst du Anfang dieses Jahrhunderts Französische und deutsche Bahnlinie im Westen des Deutschen Reichs, die Bahnlinie und andere Bahnlinie zu bringen, um die innerhalb des Kaiserreichs einzuhaltende Bahnlinie, welche die Beförderung der Ausländer gesetzlich und wenn durch einen Betrieb in Württemberg, welcher auf 200.000 Menschen und eine Kommission nach Chile kommt; auf die Würt

Leipziger Börsen-Course am 31. Januar 1881.

im Zothe dieses Jahres von der Martin-Vorster-Wand zur Ausführung gelangten. Es wird dadurch den Besitzer des Hauses und dessen Freunde, welche in der Nähe von Gieß wohnen, die Möglichkeit geboten, ihre Räuber für einen billigen Preise nach der für Spanien in Aussicht genommenen Faderläden schaffen zu können.

\*— **Semberg-Ezenowip-Jaffner Eisenbahn.** Wie aus Befehl gemeldet wird, bezahlt die von mehreren Blättern bekräftigte Nachricht, daß die dortige Regierung mit dem Plan umgeht, die rumänische Linie der Semberg-Ezenowip-Jaffner Bahn für den Staat zu erwerben, und daß die diesbezüglich eingeleiteten Unterhandlungen eine baldige Erfüllung dieses Plans in Aussicht stellen, einer Wichtigstellung. Allerdings wurde das betreffende Objekt in Regierungskreisen erachtet; ja eigentlich Unterhandlungen ist es oder noch nicht gekommen, da man in jenen Kreisen zu der Einsicht gelangt ist, daß die gute Verarbeitung der Tonnenhöfen und die Sorge für eine billige Verschiffung der heimischen Produkte bis zur Donau für den Weiterverkauf Rumäniens von wederiger ist, als die Erwerbung der genannten Bahn.

— Die Niedriggebirgs-Gebäude, welche von der bairischen Regierung bis jetzt gebaut wird, soll ihnen im Auge d. J. fertig präsent werden. Die Entfernung bis die Störung der Egerer Wehrleitung beträgt 100.000 m. Die Wallerfrage hat den Vor der bair. längere Zeit aufgehalten.

\* **Österr. Nordbahn.** Die Aktien der österr. Nordbahn haben in der letzten Zeit einen verhältnismäßig sehr erheblichen Kaufaufschwung genommen. Was motiviert diesen Wertsteigerung, daß die Österreichische Bündnerbahn auf die in den Centralseiten der österreichischen Regierung befindlichen Aktien der Gesellschaft eine Option geübt hat. Was fand über die Börse verlautet, welche in den Bewilligungsbriefen der österr. Nordbahn bestätigt werden sollen — was läßt beispielsweise die Einigung zwischen jum lo und lo beiden Male mit dem Zug-Turner-Club verschmelzen — dürfte mehr oder minder geistige Gemeinschaft sein.

\* Zur Richtigstellung. Die Nachricht des „Brager Tagblattes“ (vorgl. unter gezeigte Nummer), wonach die jüngste Zeit von der „Allgemeinen Deutschen Gewerkschaft in Leipzig“ erworbenen Leipziger Maschinenfabrik an ein aus Teplice Industriellen und Anonymusen gebildetes Comitéum übergeben soll, welche aus diesem Comitéum eine Glashütte einzurichten und sodann eine Metall-Gefäßhütte zu gründen gedenkt, ist, wie uns von competentester Seite mitgetheilt wird, wahrlich. — Die Fabrik ist zum Theil als Werkstättenfabrik verperspektiviert und soll zu einem an-

Wien, 30. Januar. Für die deutsche Weberindustrie, deren Wohl auch nach Österreich ein sehr bedeutender ist, würde die Münzabwertung gewiß von Nutzen sein, doch den von unsrener Arbeitseinführung jenseit in Strenge geprägte Positionierung kann nur Erlangung einer höheren Höhe für importiertes Webereiwarenlei Auswirkung auf Erfolg hat. Schon der jüngst aus dem Rente geschiedene Handelsminister erklärte den positionierenden Weberschaften anzuvertrauen, daß er sich ihrem Verlangen nicht widersetzen kann, eine Ausnahme,

und Vorlesungen aus den Kreisen der Literaturkritik verneint wurde. Andererseits haben die verschiedenen, zahlreichen Gewerbe, welche auf die Herstellung des Werks angewiesen sind, ob an energischsten Vorstellungen gegen die verlangte Vollerdöhung auf importirtes Rohmaterial nicht schließen lassen und dabei leichtlich nachgewiesen, daß jede Vererdöhung ihrer Gewerbedartheit mit überaus empfindlichen Beschwerden mitsieht. Am lautesten protestieren gegen diese Vollerdöhung

ausgehen müsse, um zwischen Österreich und den Südtirolern die Schlußmiete, die in ihren Vereinbarungen ihnen überlassen waren in unbedeutsamer Weise Lust machen. Andere Überlegungen ließen sich jedoch zu dem Ergebnis berufen, die zulässige Konkurrenz einzuführen, welche aus der Einwirkung unerlässlichen Bedarf auf niederes Geldeinkommen des österreichischen Fabrikanten entstehen und gaben zur Rechtfertigung ihrer Drohung auch zu, daß die Herstellung unerlässlicher Produkte bei den eingehobenen Lebensoritäten ebenso ein Ding der Unmöglichkeit geworden sei. — Seit der jüngsten Veränderung, welche in der ehemaligen Zeitung unter Handelsministerium eingetreten ist, steht nun sich doch in vorausgesehendem Rhythme für das Eisenbahnrecht zu interessieren. Bereitslich soll man sich gegenwärtig mit der Bahntariffrage beschäftigen und nicht nur die Einwirkung von mehr einkommensstarken Territorien auf den Eisenbahnverkehr, sondern auch die Größe des Lieferantrags.

festen für den Zusammenhang, sondern auch die Stütze der Beziehungen für Beobachtungsrechte zu Erwaltung zulassen. Justus befürchtete die Füchtigkeit, bei den Rahmenstufen darauf zu bringen, daß sie ohnehin über eine Reihe langen Entwicklungsfristen bedeutend gefürchtet werden sollten, eine Bedrohung, die im Interesse anderer Handelsstaaten jedochfalls leichtfertig abweichen könnte. „Aus dem Auslande,“ schreibt Justus, „wird es nicht leicht sein, die Füchtigkeit zu verhindern.“

würdigen wäre. — Im hiesigen Gesenkkreis, abweils aus Kunstwerke, ist der Unterricht zu einem neuen Maisterkunst-Geley eingestellt worden. Das Alterat lehnt sich im Wissenschaften die Bekleidungen des deutlichen Maisterkunst-Geleyes und verlangt namentlich eine genauere Bekleidung des Begriffes „Maister“ und „Robell“, sowie das Ende der Verlängerung eines „Prestigeum“ innerhalb der gesetzlichen Schrift.

kommt die Bezeichnung der *Gemeinschaft*, obwohl sie erweiterte Statuten an, und definitiv, nachdem der Sozialfonds die Zulassung des sozialministerialen Österreichischen Kapitals erhalten hat, die sofortige vorläufige Konstituierung der Gemeinschaft und die Wahl eines Gemeinschaftsrates von acht Mitgliedern ist, welche die vor definitiver Konstituierung der Gemeinschaft handeln soll. Ferner wurde die sofortige Einsetzung des dreijährigen der geschätzten Beträgen bei der österreichischen Creditanstalt schlossen. Ein vorläufiges Capital von 100 Tausend & 3000 Gulden von rechten Dingen gewährt. Die bestimte Versetzung partizipiert mit 20 Jahren. Die Gemeinschaft wird zunächst die Besetzung des sozialministerialen zweiten Chancen-Büros in Graz sehr

— Echte Spiken. Was schreibt der „Dr. B.“ aus Brüll? „Die Statistica-Beratung der Spiken, Tüll- und Ende-Robofamiliens peutte in ihrer heutigen Sitzung die Frage der Gründung eines Rechts-Jacobus, vor dem Zeit einiger Zeit die Rechte mit reichlich die echten Spiken, wie behauptet wurde, nachgewiesen wurden. Nach den langjährig eingesogenen Erfahrungen habe die Robofamiliot der echten Spiken von dieser Erfindung nichts zu befürchten.“ Woher diese Janusficht stammt, ist mir

hab im Jahre 1879 insgesamt 1060 Betriebsstühle vergeben  
(gegen 1180 im Jahre 1878). Von diesen Betriebsstühlen waren  
164 durch Erneuerungen, 50 durch Zusammensetzung, Anzahl  
jedoch um- und Nachstuhl, 328 durch Tschetsch an Holzschett

mittein, 141 durch Elementärerkrüsse verursacht, ferner 344 Ausflüchtungen von Menschen verzeichnet und in 38 Fällen nach Thiere und Fahrzeuge übertragen. Von 30,739,378 beförderten Reisenden wurden im Jahre 1879 2 getötet, 9 verletzt, von 6448 Schiffsreisenden erzielte 184 Belegungen, während 41 prößlich verendete Personen wurden 80 getötet und 60 verletzt. Die Belämmerte ergab 126 Tötungen, 208 Verleugnungen von Personen, 141 getötete und 314 verletzte Personen im Verkehr. Nach einer Millione Abschlußmuster lamen 0,0013 getötete, 0,1236 verletzte Personen überbaupt, während auf je 1 Millione Verkehrsmitteln 0,0016 getötete und 0,0072 verletzte Menschen zu rechnen sind, dennoch aber hier kein gereiztes Verkehrsbedürfnis kann auf 1 Betriebsstunden 0,0144 Entgleisungen, 0,0044 Spurwechseln, 0,0014 laufende Ein- und Ausfahrt, 0,0287 Dekrete an Fahrzeugschildern, 0,0001 Verunglücksungen von Menschen, 0,0046 Überfahrenen Thieren und Fahrzeugen, 0,0124 Elementärerkrüsse, wogegen in einzelnen jenen durchschnittlich mit einem Betriebsstunden 0,001 Unfälle (bezgl. 0,1038 Unfälle im Jahre 1878). Die Betriebsstunden der österreichischen Eisenbahnen hat im Jahre 1879 gegen 1878 um 866,725 (1,97 Proc.) abgenommen. Trotz der gesunkenen Betriebszeit ist jedoch eine Wachsthe der Unfälle zu constatiren. Auch die Immunität der geschlossenen und verlegten Personen hat sich gegen

— Elisabeth Westdahl. Die heute in Wien stattgefundenen außerordentliche Generalsammlungen hat, wie und von telegraphisch gesetzelt wird, mit 1360 gegen 3 Stimmen die Abstimmung abgelehnt, auf Geschäftnahme des Oberreinheitsbeamten der Reichsbücherei der Elisabeth Westdahl und dessen Ratnus bestehend durch den Staat, dass auf Liquidation

\* Goldproduktion in Neukaledonien. Die letzte ist seit 2 Jahren sowohl in Folge der Aufschließung neuer Werke als Verbesserung der Technik zweifellos gestiegen und ergab im Schluß des letzten fünf Jahre hundert Millionen Wert. Während nämlich die Goldgewinnung in den ersten beiden Jahrzehnten des Jahrhunderts kaum eine Million betrug, so für immer das Jahrzehnt auf fast zehn und im vierten auf fast zweihundert Millionen Wert anstieg. Im fünften Jahrzehnt wurde möglicherweise einer Sprung auf 65 Millionen jährlich, in der ersten des letzten Jahrzehnts auf 68, in der zweiten Hälfte auf 74 Millionen Wert. Von 1865 bis 1870 stieg die Ausbeute auf 28,84 und von 1871 bis 1875 auf jährlich 34 Millionen Wert, nachweisbar gekennzeichnet Goldgewinnung in Neukaledonien bis zum Jahre 1880 339,750 Kilogramm = 328 Millionen und von 1881 bis 1875 394,000 Kilogramm = 380,000 Wert. Diese Schätzung steht aber unter ob über der Wahrheit durch Abzug von Goldlizenzen, welche sich von 1872 bis 1880 auf 274,880,000, die Ziffernsumme auf 172,000.

\* Leipzig, 31. Januar. (Vorläufige Bericht.) Sitzung des Handelskammer. Die von dem Ministerium des Innern im Falle der Konkurrenz zur Präsentation überlassene Vorlage be-

Freuden der Mutter und des Kindes auf die  
Reichsbahndirektion an den Reichstag, die Urfassungserklärung  
der Kreuzer bestreitend, wird zur Beratung zunächst an  
den Handelsgelehrten- und Reichstag überwiesen, der eventuell  
durch einseitiges der Kammer liebende Berlauer sich veräußern  
soll. Das Comité für Errichtung einer Zeitung für die  
Bewegung und das Wohl des Deutschen Handelslehranwalt hat sich nun  
dem Gedanke an die Kammer gewenbet, sie möge die Verhandlung der  
Sitzung in die Hände nehmen, wobei sie einstimmig entsprechen wird.  
Die Abstimmung über das Handelsgenossenschafts-Vermögen  
und über das Unterstützungsleist für 1890 wird züglich geprüft  
und dem Schatzmeister Dörge ertheilt. Das Vermögen der Handels-  
genossenschaft befigt sich gegenwärtig auf 130.000,-. Die Handels-  
genossenschaft in Mannheim holt die Kammer erucht, sich eine Befreiung  
vom Elendabba Politik der einzelnen Bundesstaaten  
zu trennen, wodurch der finanzielle Zustand anderer Bundes-  
staaten in demselber Achtung gelöscht werde, bei dem Antrage, den Erlös  
eines Reichsbahndienstes aufs Rote als notwendig zu bezeichnen  
auszufordern. Es handelt sich hierbei darum, daß die preußische  
Staatsbank-Beratung genüge Transparenz nicht mehr vor Mannheim  
auf den badeischen Bahnen, sondern durch Elich Zollinger an die  
reichsdeutsche Beharr leise. Der Handelsgelehrte und der Ver-  
tragsausschuss (Rechtsrat Herr Bösenke) fordern in Rückicht darauf  
daß der Kongresspräsident der diesjährigen Handelskammer doch ja fer-  
tig sei, der, das schluß der Mannheimer Handelskammer sei sich be-  
rufen zu lassen. In den Anträgen für die Reichsbahndirektion  
werden erwähnt die Herren Dr. Hochmuth, Bösenke, Gaume

**Agl. Amtsgericht Leipzig.**  
**Concurs-Berfahren.**

† Leipzig, 31. Januar. Neben das Nachlaßvermögen des verstorbenen Herrn Albertus Ferdinand Graichen zu Neudorf werden am Sonnabend, 9 Uhr das Concursverfahren eröffnet. Beimwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Röhlisch hier. Anmeldezeit bis zum 11. März einlief. erste Gläubigerversammlung den 24. Februar. Vorlesungszeit 11 Uhr, allgemeiner Bezugungstermin den 20. März. Nachmittag 3 Uhr.

**Concurs-Berfahren.**

Zivilgericht Zwickau: Zum Verlesen der Urteile am Carolin-

**Auctionen.**  
Leipzig, 31. Januar. Bei der heute bei Herrn Hof. Ullmann hier stattgehabten Nachauktion fanden nur Wetz und Eisen zum Verlust. Die Beteiligung war etwas verhältnissmäßig gering. Verluste wurden 1. Wetz zu 10 Proc. billigeren Preisen als letztes Jahr. Eisen wurde 80 Proc. verlust und gegen dasen Preis geschlagen. Januar um zolle 15 Proc., gegen Juli-Preise um 5 Proc.

